



*Die*  
**GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT**

und  
**Herold der Epiphania Christi**

**GENESIS**

**Nr. 2**

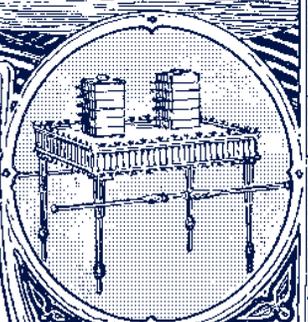
A.D. 2023 — A.M. 6152

**INHALTSVERZEICHNIS**

Gegenbilder vor dem  
Abrahamitischen Bund ..... 21



„Als das Lamm das siebente Siegel aufbrach.“ „Ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem...Seht zu, daß ihr den nicht abweist, der da redet!...Noch einmal werde ich nicht nur die Erde bewegen, sondern auch den Himmel... Deshalb laßt uns, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, wodurch wir Gott wohlgefällig dienen mit Scheu und Furcht!“ „Christus aber ist gekommen als Hoherpriester...in das Heiligtum hineingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben.“ — Off. 8:1; Heb. 12:22, 25, 26, 28; 9:11-12



# GEGENBILDER VOR DEM ABRAHAMITISCHEN BUND

1. Mo. 1-11

(*Hinweis:* alle Fußnoten sind Anm. d. Übers.)

WÄHREND wir an unserem Buch „Die Schöpfung“ [E. Band 2] über die Schöpfungstage schrieben, fragten wir uns oft, was die Gegenbilder dieser sechs Schöpfungstage und dem einen Ruhetag sind. Zur rechten Zeit gefiel es dem Herrn, uns das Bild deutlich zu machen; und diese Gegenbilder werden hiermit kurz dargelegt. Den Hinweis, der dieses Thema erschließt, haben wir zum Teil aus dem Vorbild der Versklavung Israels durch den Pharao in Ägypten, welche die Unterdrückung des Volkes Gottes durch Satan im Bereich der Sünde und des Todes repräsentiert, und der Sabbatruhe Israels, die die tausendjährige Ruhe des Volkes Gottes vom Fluch symbolisiert, und zum Teil aus der 7000-jährigen Ruhe Gottes nach den sechs 7000-jährigen Schöpfungstagen; denn in 2. Mo. 20:8-11 wird Gottes Ruhn an Seinem Sabbat nach den sechs Schöpfungstagen als Grund für Israels Ruhn an ihren Sabbaten nach ihrer sechstägigen Arbeit in ihren Wochen angegeben; und in 5. Mo. 5:13-15 wird Israels Befreiung aus der ägyptischen Knechtschaft als Grund für ihr Halten ihrer Sabbate nach sechs Tagen Arbeit angegeben. Aus diesem doppelten Grund für das Halten des Sabbats folgern wir: (1) dass Gottes Sabbat von 7000 Jahren dasselbe symbolisiert wie Israels Sabbat von einem Tag nach ihren sechs Tagen Arbeit, dass (2) Israels sechs Tage Arbeit dasselbe symbolisieren wie Israels Unterdrückung durch den Pharao in Ägypten, *d.h.* die sechs eintausendjährigen Tage der Unterdrückung des Volkes Gottes durch Satan während der Herrschaft Satans durch die Sünde, und (3) dass die sechs Schöpfungstage unter allmählich abnehmender Unvollkommenheit das Vorbild für die Zeitperiode der sechs eintausendjährigen Tage des Fluchs sind, während der Gott durch den Logos unter allmählich abnehmenden Zuständen der Unvollkommenheit Dinge einführte, die dazu vorgesehen waren, bestimmte Merkmale zu bewirken, die der Befreiung vom Fluch förderlich sind, welche Befreiung im siebten eintausendjährigen Tag bewirkt werden würde, symbolisiert durch den siebentausendjährigen Ruhetag Gottes. Unter der Anleitung dieser drei Gedankenrichtungen und unter Verwendung der Buchstäblichkeit von 1. Mo. 1 und 2 in Übereinstimmung mit ihren biblischen Symbolen wurden die Gegenbilder von 1. Mo. 1 und 2, besonders von 1. Mo. 1:1-2:4, deutlich, da die Gegenbilder von 1. Mo. 2:7-25 bereits teilweise in der Parousia deutlich waren. Wir werden diese jetzt kurz auführen, wobei wir feststellen werden, dass die Schöpfungswerke das in Gang gesetzte Besserungswerk, zuerst

durch den Logos, später durch Jesus, denn währenddessen ruhte Gott, repräsentieren.

(2) Der chaotische Zustand (1. Mo. 1:2) symbolisiert den chaotischen Zustand, der durch die Sünde in die moralische Welt eingeführt wurde; und Gottes Macht, die an dem daraus hervorgehenden Zustand festhält und Adam, Eva und Satan richtet, wird durch das Wirken des Geistes über den Wassern symbolisiert. An dieser Stelle sei bemerkt, dass das Werk eines jeden Tages nicht die Vollenendung der verschiedenen aufbauenden Zustände repräsentiert, die Christus als Vertreter Gottes eingeführt hat, sondern deren Beginn, wobei die Arbeit an jedem Merkmal in den darauffolgenden 1000-Jahr-Tagen weitergeführt wird, auch wenn *z.B.*, wie wir im Zusammenhang mit den sieben Plagen gesehen haben, jede der vorhergehenden nicht aufhörte zu wirken, wenn die nächstfolgende einsetzte, sondern dass alle vorhergehenden während des Wirkens aller nachfolgenden weiterwirkten. Dies wird sich zeigen, wenn wir fortfahren. Es war im Okt. 4127 v. Chr. als das Todesurteil über das Geschlecht ausgesprochen wurde. Der erste Schöpfungstag repräsentiert daher die Zeitperiode von Okt. 4127 v. Chr. bis Okt. 3127 v. Chr. Die Wahrheit als symbolisches Licht wurde durch Logos unmittelbar zu Beginn dieses Tages offenbart, *d.h.* die Wahrheit über den Fluch in seinen Auswirkungen auf Adam, Eva und Satan, über das Kommen des Christus, des Hauptes und des Leibes, über den Konflikt zwischen ihnen und den Dienern Satans, über ihr Leiden durch Satan und über ihren endgültigen Sieg über ihn und alle seine Diener und Werke (Verse 3-5), wobei der Tag in jedem Fall den Fortschritt in den entsprechenden Werken repräsentiert und die Nacht die Anfänge und den früheren Fortschritt des entsprechenden Werkes (Vers 5; 1. Mo. 3:14-24). Die jeweils auf diese Weise begonnenen Werke nahmen in jedem der folgenden 1000-Jahr-Tagen weiter zu. Im zweiten 1000-Jahr-Tag begann Gott, Seine Ruhe fortzusetzen und durch den Logos den symbolischen Himmel („Wölbung“, Vers 6; das Firmament, die Ausdehnung) zu errichten, der anfangs aus Noah, dem Prediger der Gerechtigkeit (2. Petr. 2:9; Hebr. 11:7) und Melchisedek (Henoch nach der Flut) bestand. Der erstgenannte sagte nicht nur die Sintflut voraus und predigte Buße, sondern gab auch in seiner Prophezeiung (1. Mo. 9:20-27) eine vorbildliche Offenbarung der drei Klassen der Menschheit während des Fluches: die Geweihten (Sem), die Gerechtfertigten (Jafet) und die Unrechtfertigten (Ham), und empfing auch das Bündnis von

Die GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT – Deutsche Ausgabe durch die Laien-Heim-Missionsbewegung - Herausgeber: Leon Snyder, 1156 St. Matthew's Road, Chester Springs, Pennsylvania 19425-2700, U.S.A. – Verantwortlicher in Deutschland: Wolfgang Janke, Lilienweg 19, 14772 Brandenburg an der Havel – Internetseite: [www.bibelstandarte.de](http://www.bibelstandarte.de)

1. Mo. 9:9-17; während Melchisedek (Henoah, Jud. 14) in der Pyramide eine symbolische Offenbarung des gesamten Plans Gottes gab, einschließlich seiner zeitlichen Merkmale, zur Bestätigung der später zu gebenden schriftlichen Offenbarung (Jes. 19:19, 20). Diese beiden waren nur der Anfang der „Wölbung“ [Vers 6; Firmament, Ausdehnung] des symbolischen Himmels, der in den folgenden 1000-Jahres-Tagen weiterentwickelt wurde (Verse 6-8). Dieser Tag endete im Oktober 2127 v. Chr. Diese symbolischen Himmel schieden sich zwischen den Lehren der Wahrheit, die sie unterstützten, und den falschen Lehren, die durch Polytheisten sich zu verbreiten anfangen – unter der Führung von Nimrod und seiner Frau Semiramis, zuerst in Babylon, dann in Ägypten.

(3) Der dritte 1000-Jahr-Tag (Okt. 2127 – Okt. 1127 v. Chr.) begann 81½ Jahre vor dem Abrahamitischen Bund und dauerte bis 7½ Jahre vor dem Ende der Richterschaft Samuels, am Beginn der Regierungszeit Sauls, und etwa 42½ Jahre vor seinem Tod. Während dieser 1000 Jahre begann Gott durch den Logos, Sein Volk, besonders die als Kern der dritten symbolischen Erde organisierten Altwürdigen, von dem Geschlecht zu trennen, das sich gegen Gottes Wege auflehnte und vom Recht („Meere“, Vers 10) nicht gezügelt wurde. Dies sehen wir in Seinen entsprechenden Taten mit Abraham, Isaak und Jakob und ihren Familien und in Israel, dass Er in Ägypten von den Ägyptern und in der Wüste und in Kanaan unter den Richtern von verschiedenen heidnischen Völkern getrennt bewahrte. Durch die Patriarchen, Mose und die Richter berief Er sie zu den Seinen und verleugnete und lehnte es ab, die Widerspenstigen des Geschlechts als die Seinen anzuerkennen. Durch Seine Bündnisse machte Er die Seinen weniger herausragenden, aber treuen („Gras“, Vers 11) so fruchtbar („Kraut das Samen ...“, Vers 11), wie sie der Gerechtigkeit gemäß gemacht werden konnten. Dies tat Er noch deutlicher mit Seinen herausragenderen und treuen („... Bäume, ... Früchte tragen“, Verse 9-13). Dieses Werk setzte sich fort, die Jungwürdigen einschließend, bis zum Tagesanbruch des siebten 1000-Jahr-Tages. Der vierte 1000-Jahr-Tag (Okt. 1127-Okt. 127 v. Chr.) war, abgesehen vom Pentateuch, der bei der oben erwähnten Trennung half, Zeuge der Erstellung des gesamten Alten Testaments. Samuel war der erste aus der Reihe der berufenen Propheten in Israel (Apg. 3:24). Wenn wir uns daran erinnern, dass Gott im Hebräischen die historischen Bücher, Josua, Richter, Ruth, 1. und 2. Samuel und 1. und 2. Könige, die früheren Propheten nennt, und dass Samuel einen Teil von 1. Samuel (1. Chron. 29:29) schrieb, und dass er als erster der Schreiber der Propheten dementsprechend die ersten drei Bücher der Propheten (Josua, Richter und Ruth) geschrieben hat, und wenn wir uns daran erinnern, dass er sich mehr oder weniger von der Leitung öffentlicher Angelegenheiten zurückzog, nachdem

Saul König geworden war, besonders einige Jahre danach, ist es vernünftig zu vermuten, dass die Tage seiner Verfasserschaft nicht die waren, in denen er aktiv die öffentlichen Angelegenheiten leitete, sondern nachdem sein Richteramt beendet war. Dies würde seine Verfasserschaft in die Zeit nach dem Oktober 1120 v. Chr. legen, als Saul König wurde. Die Bibel verwendet die Sonne und den Mond auf verschiedene Weise, z.B. repräsentiert die Sonne manchmal das Evangelium und der Mond das Gesetz. In den Versen 14-19 werden die Sonne und der Mond auf diese Weise vorbildlich verwendet. Die Propheten geben uns insbesondere zwei Gedankengänge an: das Evangelium in einer Vielzahl von Einzelheiten im Vorbild und in der Prophezeiung, und das Gesetz in vielen Doktrinen und Vorschriften. Es ist unser Verständnis des erstgenannten Gedankengangs, der durch die Sonne symbolisiert wird, und des zweiten Gedankengangs, der durch den Mond in den Versen 14-19 symbolisiert wird; denn es war innerhalb des vierten 1000-jährigen Tages, Okt. 1127-Okt. 127 v. Chr., dass sie alle über diese Gedankengänge schrieben. Folglich geben uns ihre entsprechenden Schriften, bezüglich ihrer Inhalte, die Sonne und den Mond zum Leuchten gebracht, wider, wobei die erstgenannte ihr Licht für den Tag des Evangeliums und der letztgenannte sein Licht für den Tag des Gesetzes spendet, während die Sterne die einzelnen Propheten sowie die Sterne des Evangelium-Zeitalters repräsentieren, denn die Angelegenheit solchen Schaffens und Leuchtens setzt sich während der folgenden 1000-jährigen Tage fort, wie die Geschichte reichlich beweist.

(4) Der fünfte 1000-Jahr-Tag dauerte vom Okt. 127 v. Chr. bis Okt. 874 n. Chr. Am vorbildlichen fünften Tag wird erwähnt, dass das tierische Leben erstmals ins Dasein kam. Während des gegenbildlichen fünften 1000-Jahr-Tages führte unser Herr als Vertreter des Vaters die gegenbildliche Schöpfung aus (Verse 20-23): zuerst die nominellen Urchristen (Mt. 4:19), die sich als symbolische Fische unter das rebellische Geschlecht mischten und es zu ihrem Wirkungskreis machten; zweitens die Ältesten und Diakone, die als gegenbildliche Vögel zum Klerus verfälscht wurden (Mt. 13:31, 32; Offb. 18:2); drittens die griechische und römische Kirche, als gegenbildliche Ungeheuer („Seeungeheuer“, Vers 21; in anderen Übersetzungen falsch übersetzt mit große Wale; so sind einige von ihnen als Skelette in Museen zu sehen, z.B., der Diplodocus<sup>1</sup>, Gigantosaurus<sup>2</sup> usw.); und viertens, die verschiedenen Sekten, als Gegenbilder anderer großer Meeresbewohner, z.B. Nestorianer<sup>3</sup>, Monophysiten<sup>4</sup>, Monotheliten<sup>5</sup> usw., die hinsichtlich der Wahrheit besser geordnet sind als die Sektierer in der griechischen und römischen Kirche. Alle vier Arten bekennender Christen wurden von Gott gesegnet und vermehrt, auch die Konfessionen und Sekten, um der Wahrheiten willen, die sie hatten. Der sechste Tag im Gegenbild ist die Zeitperiode von

<sup>1</sup> Gattung von 27 Meter langen sauropoden Dinosauriern Nordamerikas mit einem langen Hals und einem langen peitschenartigen Schwanz.

<sup>2</sup> Ca. 14 Meter langer Dinosaurier aus England.

<sup>3</sup> Nestorianismus, gegründet von Nestorius, von 428 – 431 Patriarch von Konstantinopel, ist bis heute in Syrien, Iran und Irak als Assyrische Kirche des Ostens tätig.

<sup>4</sup> Anhänger des Glaubens, dass Jesus vollkommen göttlich und nur die göttliche, keine menschliche, Natur hatte.

<sup>5</sup> Lehre, gemäß der Christus zwei Naturen, eine göttliche und eine menschliche, aber nur einen Willen hatte.

Okt. 874 bis Okt. 1874 (Verse 24-31). Während dieser Zeitperiode ließ Gott durch Christus aus dem Kern der dritten Erde solche hervorgehen, die sich in drei Klassen entwickeln würden: den Zweiten Tod Sterbende („Vieh“, Vers 24), Kronenverlierer („kriechende Tiere“, Vers 24) und probeweise Gerechtfertigte („wilde Tiere“, Vers 24), die alle unter mehr oder weniger Missbilligung Gottes ruhten, zumindest eine Zeitlang. In der Tat haben diese drei Gruppen bekennender Christen am fünften, sechsten und siebten 1000-Jahr-Tag existiert. Warum werden sie dann hier so repräsentiert, als ob sie im sechsten 1000-Jahr-Tag ins Dasein kamen, der auch der Tag ist, an dem Jesus, der Bräutigam, und die Kirche, die Braut, durch Adam und Eva ins Dasein kommend repräsentiert sind, obwohl sie in denselben drei gegenbildlichen Tagen existierten? Es scheint so zu sein, dass der sechste Tag, der in der Mitte zwischen dem fünften und dem siebten Tag liegt, beide Tage berührt und Arbeiten derselben Art einschließt. Als Krönung Seines Werkes hat Gott Jesus und die Kirche als jeweilige Gegenbilder von Adam und Eva zu Seiner eigenen Charakterähnlichkeit entwickelt und sie zu Seinen Erben in der Herrschaft über alle anderen in all ihren Klassen und alles in Gottes Universen gemacht – nach dem Bild und Ebenbild Gottes (Verse 26, 27), und segnete sie mit höchster Fruchtbarkeit bei der Ausführung all Seiner Pläne und Absichten zur Entwicklung aller neuen Ordnungen von Wesen und ihrer Lebensräume, besonders im Millennium (Vers 28), indem Er sie zu Erben aller Dinge machte (Vers 29), und durch sie allen Individuen aller Klassen auf der Erde Restitution anbieten wird (Vers 30), was Gott erfreut (Vers 31).

(5) So werden die neuen Himmel und die neue Erde in ihrem Kern – den beiden Phasen des Königreichs – vollendet sein (1. Mo. 2:1), die auch im siebten 1000-Jahr-Tag Gottes gegenbildliche Ruhe sein werden, während der Christus Ihm alles untertan macht (Vers 2). Gott wird den Millenniumstag mit Restitution segnen (Vers 3). Auf diese Weise haben wir eine gegenbildliche Geschichte der Werke, Hilfsmittel und Gegenstände der Erlösung, die Gott während Seines großen Tages von 7000 Jahren bewirkt (Vers 4). Bevor sich das gegenbildliche Pflanzenleben am dritten 1000-Jahr-Tag entwickelte, gab Gott weder eine belebende Gnade, noch kam der Christus vor ihm, um die Restitution für den Kern der Gesellschaft, die Alt- und Jungwürdigen im Millennium, zu bewirken (Vers 5), dennoch wirkte damals die probeweise Gnade, *d.h.* für die Altwürdigen (Vers 6). Jesus und die Kirche entwickeln sich als der Christus durch eine Vereinigung Ihrer menschlichen Natur mit der Neuen Schöpfung, bis sie in Ihrer Auferstehung der göttliche Christus werden (Vers 7). Gott gibt Ihnen das Königreich mit aller Autorität im Himmel und auf der Erde (Vers 8); und auf der neuen Erde wird Gott den Christus als Baum des Lebens einsetzen, jedoch dem gefallenem Geschlecht im Millennium auch die Wahl zwischen Gut und Böse ermöglichen (Vers 9). Aus zugerechneter vollkommener Natur und zugerechneten vollkommenen Zuständen wird Gott bewirken, dass sich vier erwählte Klassen entwickeln: die Kleine Herde („Pischon“, Vers 11), die Große Schar („Gihon“, Vers 13), die Altwürdigen („Hiddekel“, Vers 14) und die Jungwürdigen („Euphrat“, Vers 14). Gott

wird dem Christus das Werk übertragen, paradiesische Zustände zu entwickeln (Vers 15), indem Er Ihm die vollständigen Vorrechte der Unsterblichkeit gibt (Vers 16) und Ihn in Seinen Kindern davor warnt, mit ihrer Erfahrung des Guten der Sünde, bei Strafe des Zweiten Todes, zu folgen (Vers 17). Bis hierher repräsentiert Adam den ganzen Christus. Von Vers 18 bis Vers 25 repräsentiert er allein unseren Herrn. Gott beschloss, Jesus eine Braut als Gehilfin zu geben, was für Jesus besser wäre, als wenn Er allein als Gottes Erbe amtieren würde (Vers 18); denn Gott hatte Ihm allein das Werk übertragen, diejenigen zu entwickeln, an denen Er während des Evangelium-Zeitalters in Seinem Dienst gewirkt hatte; und Er entwickelte sie zu dem, wozu sie geeignet waren (Vers 19, 20). Keine dieser Klassen war ihrem Charakter nach geeignet, die Braut Christi zu sein (Vers 20). Gott versetzte unseren Herrn in Seiner menschlichen Natur in den Todesschlaf, nahm ihr Sein menschliches Verdienst und entwickelte dadurch, durch Geistzeugung, Belebung, Wachstum, Stärkung, Ausgleich und Kristallisierung, Neue Schöpfungen zur Braut Christi, und verbindet sie in der ersten Auferstehung mit Christus in himmlischer Einheit (Verse 21, 22). Jesus erkennt sie als aus Seinem menschlichen Verdienst und Seinem Geist zur Neuen Schöpfung entwickelt an und macht sie zu den Seinen, die aus Ihm entwickelt sind (Vers 23). Er wird alles abgeben, auch das, was Ihm am teuersten ist, und ihr treu und ergeben bleiben, als eins mit Ihm (Vers 24). Ihre Vereinigung wird vollkommen, unschuldig und ungetrübt sein (Vers 25).

#### DER FALL – VORBILD UND GEGENBILD

(6) Während Adam und Eva im Zustand der Sündlosigkeit Jesus und die Kirche als Bräutigam und Braut symbolisieren (Eph. 5:31, 32), symbolisieren sie im Sündenfall selbstverständlich nicht diese, nicht Jesus, weil Er keine Sünde kannte, und nicht die Kirche, weil sie als solche nicht betrogen wurde, wie Eva es wurde (1. Tim. 2:14; Mt. 24:24). Der heilige Paulus (2. Kor. 11:2, 3) weist darauf hin, dass die Gläubigen, während sie durch die List des Widersachers geprüft werden, nicht wie Eva betrogen werden, sondern deutet an, dass wenn irgendeine Neue Schöpfung untreu ist, wie die Kronenverlierer als solche untreu sind, sie betrogen werden zum Abfall von ihrer Standhaftigkeit (2. Petr. 3:17; Mal. 3:2, „wer wird *bestehen*?“). Dies ist in ihrer Übergabe an Asasel (3. Mo. 16:8, 10; 1. Kor. 5:5) und in der Unreinheit des Aussätzigen, dessen Haare weiß wurden, dessen Mal tiefer als die Haut war, in dessen Ausschlag auf dem Kopf gelbe Haare waren und der seine Oberlippe verhüllte und ausrief: „Unrein, unrein“ (3. Mo. 13:3, 10, 20, 25, 29, 30, 36, 45) beinhaltet. In Übereinstimmung damit steht der Fall von Hymenäus und Alexander (1. Tim. 1:19, 20). Die Geschichte des Evangelium-Zeitalters, was die Verführer betrifft (Mt. 7:26, 27), besonders in der Epiphania, zeigt dies. Aus diesen Stellen und Tatsachen schließen wir, dass Eva im Fall ein Vorbild für die Kronenverlierer im ganzen Zeitalter ist, und der Kronenverlierer als Große Schar in der Epiphania. Adam war im Fall vorsätzlich (1. Tim. 2:14); daher glauben wir, dass er darin ein Vorbild der den Zweiten Tod Sterbenden als Führer der Kronenverlierer ist. Wir verstehen die Schlange (Satan) als Vorbild

für das System Satan, Satan als Haupt und die unbußfertigen gefallenen Engel als Leib, während des Evangelium-Zeitalters, während der Logos, der als Gottes Repräsentant gleich nach dem Fall wirkt, Jesus als Gottes Vollstrecker des Evangelium-Zeitalters repräsentiert. Mit diesen Vorbemerkungen sind wir bereit, das Gegenbild der Einzelheiten von 1. Mo. 3 kurz zu behandeln.

(7) Gewiss, das System Satans war während dieses Zeitalters listiger als irgendwelche bürgerlichen Regierungen oder Antichristen in diesem Zeitalter („war listiger“, Vers 1). Diese beiden letztgenannten waren von Gott geschaffene Regierungen, in denen Er die bürgerlichen Mächte und die antichristlichen Systeme in gewissem Sinne so organisierte, dass ihre menschlichen Urheber in ihren Anfängen zuerst göttlich ernannte, dann heimlich Böses entwickelnde Lehrer unter Gottes Volk waren (Mt. 7:26, 27, in der Anwendung auf das Evangelium-Zeitalter; 2. Thes. 2:7; Hebr. 1:10-12; „die Gott ... gemacht hatte“, Vers 1). Das System Satans weckte bei allen Geweihten Zweifel an Gottes Wort und Anordnungen („hat Gott ... gesagt“, Vers 1), besonders bei denen, die ihnen später erlagen. Alle leisteten zunächst Widerstand, indem sie die falschen Unterstellungen korrigierten; selbst diejenigen, die später nachgaben, taten dies zunächst, z.B. Bileam (4. Mo. 22:5-14), der als ihr Vorbild die erste Aufforderung Balaks ablehnte, ihm gegen Gottes Volk zu dienen („Von den Früchten der Bäume des Gartens essen wir ... sollt nicht davon essen ... nicht berühren, damit ihr nicht sterbt“, Vers 2, 3). Obwohl das ganze Zeitalter hindurch alle zuerst widerstanden und den Weg des Gehorsams als den Weg des göttlichen Lebens und den des Ungehorsams als den Weg, es zu verlieren, dargelegt haben, blieb das System Satans beharrlich und fügte den zuvor geäußerten Zweifeln an Gottes Wort und Anordnungen Unwahrheiten hinzu, wobei diese Unwahrheiten die Ausarbeitungen der vier ursprünglichen Lügen des Evangelium-Zeitalters sind: das Bewusstsein der Toten, große Zunahme des Wissens, das geistige Dasein der Toten und ihre ewige Seligkeit oder Qual, („keineswegs werdet ihr sterben! ... eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend [erfahren] Gutes [Glückseligkeit] und Böses [Qualen]“, Vers 4, 5). In der Epiphania wurden bei der Offenbarung der Kronenverlierer als Klasse der Großen Schar ähnliche Täuschungen angeboten, *d.h.* wenn die Geweihten an dem teilnehmen würden, was in Wirklichkeit Revolutionismus war, was aber in betrügerischer Weise als richtige Handlung dargestellt wurde, würden sie die Hohe Berufung nicht verlieren („keineswegs werdet ihr sterben!“, Vers 4), sondern eine Zunahme des [angeblichen] neuen Lichts erhalten („eure Augen aufgetan werden“, Vers 5), dass sie auf diese Weise ein geistiges Dasein erlangen und Freude haben würden, andernfalls würden sie seelische Qualen erleiden, da sie den Zweiten Tod fürchteten, z.B. waren dies der Sache nach die Angebote, die das System Satan durch den „Kanal“ als seinen Kanal, nicht als Gottes Kanal, machte. Diejenigen, die während des ganzen Zeitalters und in der Epiphania auf dem Weg waren, ihre Kronen zu verlieren, wurden so getäuscht, indem sie glaubten, dass das, was eigentlich Revolutionismus („dass der Baum“, Vers 6) war, gerecht, angenehm und wünschens-

wert („gut ... eine Lust ... begehrenswert war“, Vers 6) sei. Und sie gingen noch weiter: Sie überredeten einige führende Personen unter den Geweihten wider besseres Wissen, sich an diesem Revolutionismus zu beteiligen. Diese taten es, obwohl sie wussten, dass es falsch war, weil sie fürchteten, sonst ihre Führerschaft in und ihre Gemeinschaft mit den Ersteren zu verlieren, und wollten diese lieber für eine Weile behalten, als sie zu Recht zu verlieren („gab auch ihrem Mann ... er aß“, Vers 6).

### BEIDE KLASSEN, GROSSE VERLIERER

(8) Sie erlangten zwar Erkenntnis („Da wurden ihrer beider Augen aufgetan“, Vers 7), aber es war die Erkenntnis nicht des Guten, sondern ihrer eigenen Sünden und Irrtümer, die sich in verschiedenen Werken des Teufels, der Welt und des Fleisches manifestierten („und erkannten, dass sie nackt waren“, Vers 7). Ihre institutionellen Sünden und Irrtümer sind in der Geschichte des großen und des kleinen Babylons offenkundig, und die persönlichen Sünden vieler von ihnen sind auf den Seiten der Geschichte des Evangelium-Zeitalters und der Epiphania niedergeschrieben. Natürlich haben sie auf alle möglichen Arten versucht, ihre Sünden zu verbergen („und machten sich Schurze“, Vers 7). Während des ganzen Zeitalters und in der Epiphania bewirkte unser Herr, der sich in der Sphäre der Wahrheit und ihres Geistes aufhielt („Gottes ...“, der im Garten wandelte“, Vers 8), besonders durch die Sternenglieder und ihre besonderen Helfer, dass die entsprechenden Teile Seines Wortes von diesen beiden Klassen gehört wurden („sie hörten die Stimme Gottes“, Vers 8), besonders als jede der sieben Zeitperioden ihren Anfang oder ihr Ende hatte („bei der Kühle des Tages“, Vers 8). Durch alle Arten von Ausflüchten in der Lehre und Anordnung versuchten sie, ihre Irrtümer im Glauben und in der Praxis vor der Verurteilung durch den Herrn („vor dem Angesicht Gottes“, Vers 8) zu verbergen („da versteckten sich ...“, Vers 8), wobei sie besonders versuchten, die wahre Situation durch den Gebrauch der Heiligen Schrift über Glauben und Praxis zu verbergen („zwischen den Bäumen des Gartens“, Vers 8). Da die den Zweiten Tod Sterbenden die Anführer in den Irrtümern waren, wandte sich unser Herr in erster Linie an sie und forderte sie durch die Lehren Seiner Mundstücke auf, ihre Stellung zu den betreffenden Themen zu erklären („rief den Menschen [Adam] ... wo bist du?“, Vers 9). Und durch ihre Taten in Bezug auf und als Antwort auf solche Lehren haben sie kundgetan, dass sie die Botschaft gehört haben („Ich hörte deine Stimme“, Vers 10), was sie erschreckt hat; denn die Wahrheit während des gesamten Evangelium-Zeitalters, besonders an seinem Ende, das sie widerlegt hat, hat ihnen Furcht („ich fürchtete mich“, Vers 10) eingeflößt; und obwohl sie ihre Übel erkannt haben, haben sie versucht, sich gegen die Zurechtweisungen der Wahrheit und ihres Geistes zu verteidigen, indem sie Zuflucht hinter vermeintlichen Lehren der Wahrheit und ihres Geistes nahmen („ich versteckte mich“, Vers 10). Durch die Enthüllungen ihres vorsätzlichen Revolutionismus und ihrer Sünden im Evangelium-Zeitalter, besonders in der Laodizea, hat unser Herr von ihnen abverlangt, wer sie über ihre Sünden und Irrtümer informiert hat („Wer hat dir erzählt, dass du nackt bist“, Vers 11),

und durch diese Enthüllungen verlangte Er auch von ihnen, zu antworten, ob sie entgegen dem Verbot Gottes („ich dir geboten habe, du sollst nicht davon essen“, Vers 11) am Revolutionismus teilgehabt hätten („hast du ... von dem Baum gegessen“, Vers 11).

(9) Diese den Zweiten Tod Sterbenden haben immer die Schuld für ihr falsches Handeln auf die Kronenverlierer geschoben, die sie dazu verleitet haben, und auf den Herrn, weil Er sie in ihre gegenseitigen Beziehungen gebracht hat („die Frau, die du mir ... gegeben hast, sie gab mir ... und ich aß“, Vers 12), wie z.B. durch Aaron während des Vorbildes der zweiten der zwei Gruppen von Ernte-Sichtungen und der zweiten der Evangelium-Zeitalter-Sichtungen symbolisiert (2. Mo. 22:21-25). In Wirklichkeit war es ihre falsche Herzenshaltung, die sie wider besseres Wissen und Können selbstsüchtig zu ihrem falschen Weg bewegte, um die Führung über und die Gemeinschaft mit den Kronenverlierern, z.B. J.F.R. aufrechtzuerhalten (Ri. 9:1-4). Aber das an sie gerichtete Wort Gottes, besonders durch die Sternenglieder und ihre besonderen Helfer, erreichte die Kronenverlierer („Gott ... sprach zur Frau“, Vers 13) und verlangte von ihnen Rechenschaft über ihren eingeschlagenen Weg („Was hast du da getan“, Vers 13). Diese Kronenverlierer beschuldigten selbstsüchtig, wenn auch wahrhaftig in Wort und Tat, das System Satans, sie verführt zu haben („Die Schlange hat mich getäuscht“, Vers 13); aber sie haben es immer versäumt, zuerst zumindest anzuerkennen, dass es ihr falscher Herzenszustand war, der sie für die Täuschung empfänglich machte; denn Gott wird nicht zulassen, dass die rechtgesinnten Auserwählten getäuscht werden. So gestehen sie am Ende ihren Revolutionismus ein („da aß ich“, Vers 13). Durch die Wahrheit, die durch Seine Sprachrohre verkündet wurde, hat Jesus bekannt gemacht, dass das System Satans aufgrund seiner Taten im Evangelium-Zeitalter unter einem größeren Fluch im Verlauf ihres Weges im Evangelium-Zeitalter, im Millennium-Zeitalter und in der Kleinen Zeit steht, als jedes protestantische falsche Prophetensystem, jede menschliche Regierung oder jedes antichristliche System („weil du das getan hast ... verflucht sein unter allem Vieh ... Tieren“, Vers 14), dass es in Sünde, Irrtum, Selbstsucht und Teufelei am tiefsten erniedrigt werden wird („auf deinen Bauch ... kriechen“, Vers 14) und für den Rest seiner Laufbahn an entwürdigenden, schändlichen und abscheulichen Lehren und Praktiken teilhaben wird („Staub sollst du fressen alle Tage deines ... Lebens“, Vers 14).

(10) Da die Diener der Wahrheit die personenbezogenen Teile des Sara-Bundes sind, und da die Kronenverlierer bis zu ihrer Offenbarung in der Epiphania Priester im Heiligen als Teile des Christus waren, und da sie, auch wenn sie noch nicht in der Epiphania gereinigt wurden, den Verheißungen als personenbezogene Teile des durch Eid gebundenen Bundes gedient haben und nach dieser Reinigung dienen werden, symbolisiert Eva hier einen Teil dieses Bundes in seinen personenbezogenen Teilen; und hier steht der Teil für das Ganze. Daher symbolisiert sie hier den Sara-Bund in denjenigen seiner personenbezogenen Teile, die Kronenverlierer sind. Dieser Sara-Bund in seinen personenbezogenen Teilen ist die gegenbildliche Frau aus Vers 15. Die Kleine Herde, auf die die Verheißungen für den Samen

anwendbar sind, ist auch ein Teil des personenbezogenen Teils dieses Bundes. Der Same ist der Christus. Feindschaft herrscht und wird weiterhin zwischen dem Sara-Bund in seinen personenbezogenen Teilen und dem System Satans, solange es existiert, bestehen („werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau“, Vers 15). Feindschaft besteht für die gleiche Dauer zwischen den den Zweiten Tod Sterbenden („deinem Samen“, Vers 15) und dem Samen, dem Christus („und ihrem Samen“, Vers 15), als dem Produkt des Sara-Bundes, wie das gesamte Evangelium-Zeitalter beweist und das Millennium-Zeitalter und seine Kleine Zeit beweisen werden. Aber während das System Satan in seinem Kampf gegen den Christus dem Christus schmerzhaft, aber nicht tödliche Wunden zugefügt hat, die ihn im Leib zuweilen humpeln lassen („ihm die Ferse zermalmen“, Vers 15), wird der Christus dem System Satan eine tödliche Wunde zufügen, indem Er es in der Kleinen Zeit völlig vernichten wird („dir den Kopf zermalmen“, Vers 15). Fälschlicherweise wird diese Stelle in Kreisen der nominellen Kirche als die erste Verheißung des Evangeliums bezeichnet. Tatsache ist, dass sie gar keine Verheißung ist, sondern ein Teil des Fluches, der über Satan verhängt wurde. Indirekt ist darin aber eine hilfreiche Aussicht für die Welt enthalten, nämlich dass der Christus das System Satan und seine Auswirkungen zerstören wird. Von einem anderen Standpunkt aus gesehen sind die Kronenverlierer die Mutter der nominellen Kirchen Systeme, besonders in den Führern der Kronenverlierer, die die zwölf Bewegungen der Kleinen Herde zu Denominationen und diese zu Sekten verfälscht haben. Indem sie diese hervorgebracht und weiterentwickelt haben, haben sie viel Leid vom Herrn erfahren („Ich werde sehr vermehren die Mühsal deiner Schwangerschaft“, Vers 16) und viele Zeitperioden der Mühsal hinter sich gebracht, um die 12 Denominationen und Hunderte von Sekten zur Welt zu bringen („deiner Schwangerschaft“, Vers 16). Die Geschichte dieser denominationellen und sektiererischen Geburten war für diese symbolische Mutter voller Leiden („mit Schmerzen sollst du Kinder gebären“, Vers 16). Sie sehnten sich ernsthaft nach den den Zweiten Tod Sterbenden als Helfern („nach deinem Mann wird dein Verlangen sein“, Vers 16), der sie tyrannisieren wird („er aber wird über dich herrschen“, Vers 16).

(11) Dann hat unser Herr als Gottes Vollstrecker, der durch Seine Mundstücke spricht, insbesondere durch die Sternenglieder und ihre besonderen Helfer, den Fluch den den Zweiten Tod Sterbenden kundgetan und tut es noch („zu Adam sprach er“, Vers 17), die nachweislich so sehr der Selbstsucht nach der Herrschaft über und der Gemeinschaft mit den Kronenverlierern verfallen waren und sind, dass sie wissentlich und willentlich sündigten, um diese zu erlangen und zu behalten („weil du auf ... deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum ... gebot ... sollst davon nicht essen“, Vers 17). Die Sphäre der Sünde und des Irrtums wurde und wird in ihren Beziehungen zu ihr und in ihren wahren Interessen mit ihr verflucht („so sei der Erdboden verflucht um deinetwillen“, Vers 17); denn er würde ihnen Kummer bringen und einen dürftigen und Kummer erzeugenden Ertrag für ihre Arbeit daran durch ihr ganzes Leben hindurch bringen („mit Mühsal sollst du

davon essen alle Tage deines Lebens“, Vers 17). Darüber hinaus würde die Sphäre des Irrtums und seines Geistes dazu führen, dass sie in erfolglose Auseinandersetzungen verwickelt würden („Dornen ... sprossen lassen“, Vers 18), da die Lehrer der Wahrheit ihre Irrtümer umstoßen würden; zusätzlich würde sie böse Eigenschaften in ihnen hervorbringen („Disteln“, Vers 18); und ihre Nahrungsmenge für den Sinn und das Herz würde der Irrtum sein, der in der Sphäre des Irrtums und der Sünde wächst („wirst das Kraut des Feldes essen“, Vers 18). Solche unbefriedigende Nahrung für Sinn und Herz würde ihnen nur durch anstrengende geistige Arbeit zuteilwerden („im Schweiß deines Angesichts wirst du Brot essen“, Vers 19), bis sie vergehen würden („zurückkehrst zum Erdboden“, Vers 19). Da sie keine neuen Schöpfungen mehr sind, haben sie nur noch ihre von der Erde stammende menschliche Natur („von ihm bist du genommen“, Vers 19); denn als solche wurden sie aus der Erde geformt („Staub *warst* du [nicht *bist* du“, was, wie zu beachten ist, kursiv geschrieben ist – in der KJV – und daher kein entsprechendes hebräisches Wort hat; dieser Satz ist der Beweis für die vorhergehende Aussage; daher ist die Vergangenheitsform des Verbs *sein* einzufügen]. Daher müssen sie wieder zu Staub werden, aufhören zu sein („zum Staub ... zurückkehren“, Vers 19). Diese den Zweiten Tod Sterbenden stellen in ihren Lehren fälschlicherweise die mit ihnen verbundenen Kronenverlierer als die Mutter aller neugeschaffenen und menschlichen Wesen dar, die das Leben bekommen werden („Adam gab seiner Frau den Namen Eva [*Leben*] ... Mutter aller Lebenden“, Vers 20). Gott stellte das geopfertene menschliche Verdienst Christi zur Verfügung („Gott ... machte Leibröcke aus Fell [Fellen; von geopfertem Tier, vorbildlich für die geopfertene menschliche Natur Christi]“, Vers 21) und bekleidete mit diesem Verdienst die Kronenverlierer bis zu ihrem Tod und die den Zweiten Tod Sterbenden, bevor sie solche wurden, die, nachdem sie solche geworden waren, dieses Verdienst verlieren mussten („bekleidete sie“, Vers 21). Z.B. hatte J.F.R., ein Führer der Kronenverlierer von 1917 bis 1920, diesen Leibrock, verlor ihn dann im Jahre 1920 im Zusammenhang mit seiner Heuchelei, dreijährige Amtszeiten für die Direktoren und Amtsträger der Gesellschaft zu befürworten, die durch Gehasi symbolisiert wurden (2. Kön. 5:20-27), nachdem er die Spaltung von 1917 mit der falschen Behauptung bewirkt hatte, dass das Gesetz ihre jährliche Wahl verlange, wobei in der Zwischenzeit kein neues Gesetz erlassen worden war. Mit anderen Worten, in dieser Angelegenheit werden die den Zweiten Tod Sterbenden hier vom Standpunkt dessen behandelt, was mit ihnen geschah, bevor sie zu solchen wurden, so wie in 3. Mo. 16:16 das gegenbildliche Heilige und das Allerheiligste rückblickend als versöhnt symbolisiert werden.

#### **DIE VORSINTFLUTLICHE ZEIT – VORBILD UND GEGENBILD**

(12) Gott („Und Adam ...“, 1. Mo. 4:1) und der Gesetzesbund und seine Anhänger, Mose, Aaron, die siebenzig Ältesten, ihre Nachfolger *usw.* („erkannte ... Eva“, Vers 1; Gal. 4:25), entwickelten durch ihre Verbindung miteinander das fleischliche Israel als Gottes auserwähltes Volk im Jüdischen Zeitalter („sie wurde schwanger und gebar Kain [*erhielt, er-*

*warb]*“, Vers 1). Diese Anhänger des Gesetzesbundes behaupteten, dass sie durch den Herrn das fleischliche Israel als einen symbolischen Sohn erwarben („ich habe einen Mann vom Herrn). Diese entwickelten durch Gottes Mitwirkung auch unseren Herrn Jesus („gebar ... den Abel“, Vers 2; *vorübergehend*, in Anspielung darauf, dass Jesus die menschliche Natur nur bis zu Seinem Tod annahm; Mt. 23:35, „Abels, des Gerechten“). Jesus entwickelte die Tätigkeit des Hüters der Schafe Gottes, der wahrhaftigen Israeliten, durch einen treuen Gebrauch des Wortes Gottes gegenüber sich selbst und ihnen („wurde ein Schafhirt“, Vers 2). Das fleischliche Israel beschäftigte sich mit irdischen Angelegenheiten („wurde ein Ackerbauer“, Vers 2). Das fleischliche Israel brachte Gott dem Herrn als Opfer die Produkte seiner Arbeit dar, eine säkularisierte Theorie und ihre Produkte, eine säkulare Gesinnung. Besonders durch rabbinische Traditionen, Formalismus und materialistischen Dienst haben sie Gott angebetet („brachte ... von den Früchten des Ackerbodens ... eine Opfertgabe“, Vers 3; Mt. 15:9). Jesus gab Seine vollkommene menschliche Natur und alles, was sie beinhaltete, in den Dienst von Gottes Plan („er brachte von den Erstlingen seiner Herde“, Vers 4; Hebr. 10:5-9) und vermischte Sein Opfer mit sehr viel Liebe („von ihrem Fett“, Vers 4). Gott nahm Jesus in Seiner Neuen Schöpfung als Hohenpriester der Kirche und als Haupt des Hohenpriesters der Welt an („der HERR blickte auf Abel“, Vers 4) und nahm Seine geopfertene menschliche Natur, während sie gemacht wurde und nach ihrer Vollendung, als Lösegeld für Adam und Adams gefallenes Geschlecht an („und auf seine Opfertgabe“, Vers 4). Durch die vorpfingstlichen, pfingstlichen und nachpfingstlichen Segnungen bekundete Gott Seine Annahme des Opfers Jesu. Aber Israel („aber auf Kain“, Vers 5) und der Dienst, den Israel Gott während und besonders am Ende des Jüdischen Zeitalters darbrachte, waren im besten Fall unvollkommen und im schlimmsten Fall sehr sündig („und auf seine Opfertgabe“, Vers 5) und waren für Gott nicht annehmbar („blickte er nicht“, Vers 5). Diese beiden Dinge: Gott, der Jesus und Seinen Dienst annahm und Israel und seinen Dienst zurückwies, missfiel Israel sehr („wurde Kain sehr zornig“, Vers 5); und sie zeigten diesen Zorn in ihrem Verhalten, sowohl während Jesus opferte als auch nachdem Er das Opfer vollendet hatte, z.B. den Widerspruch der Schriftgelehrten, Pharisäer *usw.* gegenüber Jesus während und nach Seinem Dienst.

(13) Durch die Predigt, die Lehre und die Wunder Jesu, der 12 und der 70 sowie durch das Zeugnis anderer vor dem Tod Christi hat Gott Israel wegen ihres Neides, ihres Zorns, ihrer Bosheit und ihres Hasses auf Jesus zur Rede gestellt („Warum bist du zornig ... dein Gesicht gesenkt“, Vers 6). Durch sie verwies Er auch darauf, wie ihre und ihres Dienstes Nichtannehmbarkeit vom Herrn in Annehmbarkeit von Ihm verändert werden könnte, *d.h.* wenn sie durch vollkommenes Halten des Gesetzes vollkommene Taten vollbringen würden, und wenn sie dessen ermangeln würden, sie Jesus als den Messias durch Buße und Glauben annehmen würden („wenn du recht tust, erhebt es sich“, Vers 7), dass aber, wenn sie weder das eine noch das andere dieser beiden Dinge guten Handelns („aber nicht recht tust“, Vers 7) tun sollten, sie sicher der Sünde des

Zurückweisens Christi verfallen würden („lagert [wörtlich: *hockt*] die Sünde vor der Tür“, Vers 7), eine Warnung, die Gott ihnen durch Jesus gab (Joh. 5:18; 7:19, 25; Mt. 21:33-46). Gott sagte weiter, dass diese Sünde, bevor sie begangen wird, versuchen würde, Kontrolle über sie zu erlangen, wie wir in ihren langwierigen Verschwörungen gegen Ihn sehen („nach dir wird ihr Verlangen sein“, Vers 7). Jesus, die Jünger und Nikodemus (Joh. 7:50, 51) sowie Gott durch das Gesetz ermahnten sie, diese Sünde zu überwinden und Herrschaft über sie auszuüben („du aber sollst über sie herrschen“, Vers 7). Die Juden debattierten mit unserem Herrn und widersprachen Ihm („Kain sprach zu ... Abel“, Vers 8; Hebr. 12:3). Und während beide in der Sphäre ihrer Mission tätig waren („als sie auf dem Feld waren“, Vers 8), stellten sich die Juden unter der Führung ihrer Hohenpriester, Ältesten, Schriftgelehrten und Pharisäer gegen Ihn auf („erhob sich Kain gegen ... Abel) und töteten Ihn durch die Vermittlung der Römer am Kreuz („erschlug ihn“, Vers 8). Durch Christi Auferstehung, Himmelfahrt und Verherrlichung, durch die Ausgießung des Geistes, durch die apostolische Verkündigung und das apostolische Wirken und durch die Errichtung und Ausbreitung der Kirche hat Gott in den Sinnen der Juden die Frage nach der amtlichen Stellung Jesu als Messias und nach Seiner Beziehung zu den Juden aufgeworfen („der HERR sprach zu Kain: wo ist dein Bruder Abel?“, Vers 9). Ihr Unglaube brachte sie dazu, Seine amtliche Stellung als Messias und Seine Beziehung als solcher zu Israel zu leugnen („Ich weiß nicht“, Vers 9). Fortgesetzt im Unglauben Ihn als einen Exkommunizierten und daher nicht mehr zum Gemeinwesen Israels gehörend betrachtend, lehnten sie die Verantwortung, Sein Hüter zu sein, ab („Bin ich meines Bruders Hüter?“, Vers 9). Dieser Ablehnungshinweis war vergeblich!

#### DER BLUTSCHULD BESCHULDIGT

(14) Durch dieselben Dinge, die Gott benutzte, um in Israels Sinn die Frage nach Jesu amtlicher Stellung als Messias und ihrer Beziehung zu Ihm als solchem zu erwecken, warf Gott in ihrem Sinn auch die Frage nach der Art und Eigenschaft ihrer Tat, Ihn zurückzuweisen und zu töten, auf („Was hast du getan!“, Vers 10); und durch dieselben Dinge deutete Gott an, dass ihre entsprechende Tat des Mordes an den Sohn Gottes aus der Sphäre des Wirkens Christi für die Gerechtigkeit nach zu übergebender Vergeltung rief („Das Blut ... schreit zu mir vom Ackerboden her“, Vers 10). Dann erklärte Gott ihnen durch die Schriftstellen des Alten Testaments und die christliche Verkündigung, wie diese Vergeltung aussehen würde: (1) dass sie während des Teils ihres Doppelten im Evangelium-Zeitalter („und nun“, Vers 11) von der Gesellschaft der Auserwählten des Evangelium-Zeitalters abgeschnitten sein würden („verflucht seist du von dem Ackerboden hinweg“, Vers 11), die sich in dieser Zeitperiode den Tod Jesu zur Errettung angeeignet hat („der seinen Mund aufgerissen hat, das Blut deines Bruders ... zu empfangen“, Vers 11), dessen Tod, wegen Israels Unglauben und Unbußfertigkeit für die Tat, ihnen als Ganzes während dieser Zeitperiode überhaupt keinen Vorteil bringen würde („von deiner Hand“, Vers 11); (2) ihre Bemühungen, ihren Wirkungskreis, die

Hüterschaft des Alten Testaments, fruchtbar zu machen („wenn du den Ackerboden bebaust“, Vers 12), würden während der zweiten Hälfte ihres Doppelten („soll er dir nicht länger“, Vers 12) keinen Segen bringen, wie die Unfruchtbarkeit ihrer gigantischen Arbeit am Talmud, der Kabbala, der Massora und dem Midrasch, den vier Hauptzweigen der rabbinischen theologischen Werke während der betreffenden Zeitperiode, beweist („nicht ... Kraft geben“, Vers 12); (3) sie wären Flüchtlinge, die angesichts des Antisemitismus von einem Teil der Gesellschaft zum anderen fliehen, wie *u.a.* ihre Verbannungen aus Rom, Palästina, Italien, Spanien, England, Frankreich, Deutschland, Österreich, Ungarn, Polen, Russland, Balkan, *usw.*, beweisen („flüchtig“, Vers 12); (4) sie wären unfruchtbare Wanderer, die über alle Nationen verstreut sind, für die sie nutzlos wären („unstet“, Vers 12, *d.h.* ein unnützer Wanderer); (5) sie würden geistig unter einer übertriebenen Einschätzung der Schwere ihrer untragbaren Strafe leiden („zu groß ist meine Strafe, als dass ich sie tragen könnte“, Vers 13); (6) sie würden erkennen, dass Gott während des Evangelium-Zeitalters ihre Verbannung aus der Gesellschaft im Heiligen Land und aus der Gesellschaft in den meisten Ländern, in denen sie eine Zuflucht suchen würden, verursacht hat („Du hast mich ... von der Fläche des Ackerbodens vertrieben“, Vers 14); (7) sie würden erkennen, dass Gott ihnen Seine Gunst entzogen hat („vor deinem Angesicht muss ich mich verbergen“, Vers 14); (8) sie würden erkennen, dass sie überall in der Gesellschaft auf der Flucht sind („werde flüchtig sein“, Vers 14); (9) sie würden erkennen, dass sie überall in der Gesellschaft (auf der Erde) fruchtlose Wanderer („unstet“, Vers 14) sind; und (10) sie würden fürchten, dass ihnen größeres Unheil widerfährt, sogar die Vernichtung, als ihnen tatsächlich widerfährt, („jeder, der mich findet, wird mich erschlagen“, Vers 14).

(15) Gott hat Israel in seinem verstoßenen Zustand die Verheißung gegeben, dass es als Volk nicht aussterben würde, und erklärt, dass das umgekehrte Schicksal der Anteil der Nationen sein würde, die sie während der Zeit ihrer Ungnade übel behandeln würden („nicht so“, Vers 15; Jer. 30:11). Er gab ihnen auch die Merkmale eines erwählten und geschützten Volkes, das beabsichtigte, ein Segen für die heidnische Welt zu werden („machte an Kain ein Zeichen“, Vers 15). Darüber hinaus erklärte Gott, dass eine Nation, die Israel vernichten wolle, von einer beispielhaften und vollständigen Strafe heimgesucht werden würde („der Kain erschlägt – siebenfach soll er gerächt werden“, Vers 15). Während der Erntezeit des Jüdischen Zeitalters verlor Israel als Volk und Nation die Gunst Gottes – beginnend fünf Tage vor Jesu Tod („ging Kain weg vom Angesicht des HERRN“, Vers 16; Mt. 23:38; Sach. 9:9). Israel nahm die Sphäre des Umherziehens in der Gesellschaft – fast ausschließlich die des Christentums – während des zweiten Teils seines Doppelten in Besitz („wohnte im Land Nod“, *umherziehend*, Vers 16), und das außerhalb des Zustands der Rechtfertigung, *d.h.* in einem Zustand der Verurteilung („östlich von Eden“, Vers 16; 1. Mo. 3:24). Das jüdische Volk in seinen führenden Rabbinern entwickelte früh nach seiner Zerstreuung durch intensives Studium des Gesetzes und seiner Überlieferungen („Kain erkannte

seine Frau [eine Schwester von ihm, 1. Mo. 4] und sie wurde schwanger“, Vers 17) die erste Klasse der Talmudisten, *d.h.* die Verfasser des ersten Teils des Talmuds, der Belehrung („und gebar Henoch“, Vers 17; *Lehre*). Die Talmudisten setzten sich aus zwei Gruppen von Gelehrten zusammen: (1) die Tannaim/Tannaiten, *die Überlieferer*, Überlieferer der Traditionen der Ältesten, die die Traditionen der Ältesten lebendig hielten, und die im ersten und zweiten Jahrhundert der christlichen Ära ihre Blütezeit hatten – der gegenbildliche Henoch; und (2) die Amoräer, Ausleger dieser Traditionen, die die Arbeit der ersten Klasse erklären, und die vom gegenbildlichen Henoch entwickelt wurden („dem Henoch aber wurde Irad geboren“, Vers 18; *schüchtern*, in Anspielung auf die Bescheidenheit des Kommentators gegenüber dem Urheber des Textes). Das Werk der Tannaim wurde teilweise von Rabbi Akiba<sup>6</sup> (um 110-135) zusammengetragen, dessen Werk die Grundlage für das Werk von Rabbi Meir<sup>7</sup>, einer größeren Sammlung, bildete; und dieses bildete die Grundlage für die Sammlung von Rabbi Jehuda HaNasi (*der Fürst*), der das Ganze schriftlich festhielt. Diese Schrift bildet den ersten Teil des Talmuds, genannt Mischna, die zweite Lehre, *d.h.* die Lehren des mündlichen Gesetzes, die angeblich Mose auf dem Berg Sinai mündlich gegeben, von Generation zu Generation mündlich überliefert und schließlich von Rabbi Jehudah Ha-Nasi am Ende des zweiten Jahrhunderts n. Chr. schriftlich niedergeschrieben wurden. Die Amoräer („Irad“, Vers 18), 200-400 n. Chr., machten Kommentare zur Mischna; und diese Kommentare bilden die Gemara – *das was gelehrt ist*. Der Talmud liegt in zwei Formen vor, einer kürzeren Form, die Jerusalemer Talmud genannt wird, und einer längeren Form, die Babylonischer Talmud genannt wird, wobei jede dieser Formen Abhandlungen enthält, die in der anderen nicht zu finden sind, wobei die letztere viel mehr solcher Abhandlungen enthält als die erstere, und die alle ausführlicher sind. Während er in orthodoxen Kreisen zum Hauptstudium gemacht wird, gleicht er der Wüste Sahara, die größtenteils extrem trocken ist, mit gelegentlichen Oasen, die die großen Wüsten aus trockenem Sand lindern. In Verbindung mit den Tannaim entwickelten die Juden das Judentum zu einer religiösen Regierung („wurde der Erbauer einer Stadt“, Vers 17) und gaben ihm die Merkmale der Tannaim („benannte die Stadt nach dem Namen ... Henoch“, Vers 17).

(16) Die Amoräer entwickelten die Kabbalisten („Irad zeugte Mehujael“, *von Gott geschlagen*, in Anspielung auf die völlige Blindheit und Unfähigkeit, die Gott sie ausgesetzt hatte, Vers 18). Die Kabbala, *die traditionelle Überlieferung*, ist „die esoterische oder mystische Doktrin über Gott und das Universum, von der behauptet wird, sie sei als Offenbarung an erwählte [jüdische] Heilige aus einer fernen Vergangenheit gegeben und nur von wenigen Privilegierten bewahrt worden“ (Jewish Encyclopedia III, 456). Sie besteht aus sehr phantasievollen Spekulationen, weit hergeholtten Kombinationen und unsinnigen Vorstellungen, die als ver-

borgene Weisheit ausgegeben werden. Seine Hauptmerkmale erscheinen im Zohar<sup>8</sup>, einem fünfbandigen Werk, das vor kurzem ins Englische übersetzt wurde. Wie der Talmud sind auch der Zohar und seine Kommentare fruchtlos. Die früheren Kabbalisten entwickelten die Masoreten („Mehujael zeugte Metuschael“, *Mann des Gebets*, Vers 18), die die Masora (*Überlieferung*), eine umfangreiche Sammlung von Lesarten des Alten Testaments, grammatikalische Anmerkungen, Regeln für die Wiederherstellung des Textes und schließlich ihre Neufassung des Textes des Alten Testaments bewirkten. Erschrocken über die vielen abweichenden Lesarten in den Manuskripten des hebräischen Alten Testaments, bewirkten sie 400 Jahre lang (ca. 400 – 800 n. Chr.) die im vorhergehenden Satz erwähnten Angelegenheiten, um ihre revidierte Fassung vorzubereiten, und veröffentlichten sie dann, die jetzt der angenommene Text des hebräischen Alten Testaments ist. Um weitere Verwirrung zu vermeiden, zerstörten sie alle anderen Abschriften des Alten Testaments, was dazu führte, dass wir heute keine Manuskripte des Alten Testaments haben, die früher als im neunten Jahrhundert entstanden sind. Die Masoreten entwickelten die Midraschim<sup>9</sup> („Metuschael zeugte Lamech“, *Zerstörer*, Vers 18), Prediger, Kommentatoren, *d.h.* diejenigen, die in Kommentaren zu verschiedenen Büchern des Alten Testaments das so genannte mündliche Gesetz wiederholen und auslegen, indem sie es auf verschiedene erzwungene Weise mit dem Pentateuch und anderen Büchern des Alten Testaments verbinden und die Lehren auf mahnende Weise anwenden. Sie haben mit Sicherheit den Sinn der Bücher, die sie kommentierten, zerstört („Lamech“ bedeutet *Zerstörer*). Es gibt viele Werke, die Midraschim genannt werden, von denen der Midrasch Rabba (große Rede, Beauftragung oder Auslegung) das Wichtigste ist und vor kurzem in zehn großen Bänden ins Englische übersetzt wurde.

(17) Die Midraschim haben später, vom elften bis zum fünfzehnten Jahrhundert, wissenschaftliche theologische Prinzipien entwickelt – sprachlich-interpretatorische und historisch-systematische Prinzipien („Lamech aber nahm sich zwei Frauen ... Ada“, [*Verzierung*, in Anspielung auf den hohen Wert, den Israel diesen Prinzipien beimisst] und ... Zilla, [*Schatten*, in Anspielung auf die vielen Irrtümer der entsprechenden Gelehrten und die Verdunkelung der Geschichte durch die Legendenmacher]“, Vers 19). Die erstgenannte, die gegenbildliche Ada, entwickelte zuerst sprachliche Hilfen („Ada gebar Jabal“, *Strom*, Vers 20). Der bedeutendste von ihnen im Mittelalter in der Sphäre der hebräischen Grammatik und der Lexika ist der Rabbi Jona von Spanien, der in der ersten Hälfte des elften Jahrhunderts wirkte; und der bedeutendste von ihnen im Mittelalter in der Sphäre der hebräischen Konkordanz ist der Rabbi Isaak Nathan von Italien, der um die Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts wirkte. Die erstgenannte Gruppe dieser Studenten brachte in rascher Folge solche Wörter-

<sup>6</sup> Geb. 50 n.Chr. in Lod, Israel und gest. 135 n. Chr. in Caesarea Maritima, Israel.

<sup>7</sup> Bedeutendster Schüler Rabbi Akibas, angeblich ist sein Grab in Tiberias, Lebenszeiten unbekannt.

<sup>8</sup> Auch in verschiedenen deutschen Ausgaben erhältlich.

<sup>9</sup> Plural von Midrasch, in verschiedenen Ausgaben auch in Deutsch erhältlich.

bücher und Grammatiken hervor, deren Arbeit dementsprechend vergänglich war („die in Zelten ...“, Vers 20); die letztgenannte Gruppe von Gelehrten beeinflusste ihre Kunden („und unter Herden wohnen“, Vers 20) dauerhafter. Eng verwandt mit diesen beiden Gruppen von Sprachgelehrten („seines Bruders war Jubal“, *jubelnd*, Vers 21) waren die wissenschaftlich-theologischen Gelehrten von Interpretationen, die wissenschaftliche Auslegungen des Alten Testaments als Ganzes oder einzelner Bücher desselben und ähnliche Auslegungen des Talmuds machten. Der wichtigste Repräsentant dieser Gelehrten war Rabbi Raschi, der in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts seine große Blütezeit erlebte und einen sehr fähigen und präzisen Kommentar zum gesamten Alten Testament und zum gesamten Talmud verfasste, die beide unter den Juden die wichtigsten exegetischen Autoritäten zum Alten Testament und zum Talmud sind. Diese Ausleger entwickelten Bibelkommentatoren und Lektoren („wurde der Vater all derer, die ... Zither und der Flöte“, wörtlich: Pfeife, Vers 21).

(18) Die gegenbildliche Zilla, die wissenschaftlichen historisch-systematischen Prinzipien, entwickelten zuerst sehr scharfsinnige wissenschaftliche Theologen auf doktrinen und ethischen Prinzipien („gebar, den Tubal-Kain“, *Hersteller von scharfen Werkzeugen*, Vers 22). Der wichtigste Repräsentant dieser Klasse jüdischer systematischer Theologen ist Maimonides<sup>10</sup> (Moses ben Maimon), von dem die Juden sagen: „Von Moses (dem Gesetzgeber) bis Moses (Maimonides) gab es keinen wie Moses (Maimonides)“, d.h. sie betrachten ihn als den größten aller jüdischen Lehrer nach Moses. Sein größtes dogmatisches Werk heißt „Führer der Unschlüssigen“. Und sein größtes ethisches Werk sind seine Anmerkungen zu den Gesetzen des Talmuds. Er formulierte das Dreizehn-Punkte-Glaubensbekenntnis des Judentums, das in seiner Autorität dem apostolischen Glaubensbekenntnis im nominellen geistigen Israel entspricht. Ihm folgte eine ganze Reihe anderer dogmatischer und ethischer jüdischer systematischer Theologen („den Vater all derer, die Kupfer und Eisen schmieden“, Vers 22). Während des Mittelalters wurde von jüdischen Gelehrten nur sehr wenig ernsthafte Wissenschaftsgeschichte hervorgebracht. In Süditalien verfasste Joseph ben Gorions Yosippin im zehnten Jahrhundert eine jüdische Geschichte von 537 v. Chr. bis 70 n. Chr. in sprachgewandtem Hebräisch, die ein Jahrhundert später von Jerahmeel ben Solomon ergänzt wurde. Die moderne wissenschaftliche jüdische Geschichte und die Historiker fallen unter das zu studierende Gegenbild, z.B. Jost<sup>11</sup>, Graetz<sup>12</sup>, Dubnow<sup>13</sup> usw. Unter dieses Vorbild fallen auch die vielen Legenden, die die Juden über die biblische Geschichte und die nachbiblischen Aufzeichnungen von Israel erfunden haben. Es sind diese Legenden, von denen manche die poetische Vorstellungskraft sehr fesseln, die scheinbar von der Schwester von Tubal-Kain, Naama, *angenehm*, in An-

spielung auf den Charme dieser Legenden, symbolisiert werden. In sieben Bänden mit fast 3300 Seiten hat Louis Ginsberg<sup>14</sup> die mit den Hauptfiguren des Alten Testaments verbundenen Legenden veröffentlicht.

(19) Die Midraschim („Lamech“, Vers 23) rühmten sich durch ihr Verhalten und ihre Worte im Hinblick auf ihre wissenschaftlichen Prinzipien („sprach zu ... Ada und Zilla“, Vers 23), mit denen sie die linguistischen, interpretatorischen, systematischen und historischen Theologen entwickelten, dass sie die Christen in der Diskussion widerlegt hätten, weil diese sie in der Debatte über die zwischen ihnen strittigen Fragen verletzt hätten („horcht ... erschlug ich für meine Wunde [wörtlich: weil sie mich verwundet haben] und einen Knaben für meine Strieme [wörtlich: weil er mich verletzt hat]“, Vers 23). Indem sie ihre Prahlerei fortsetzten (denn die Rabbiner behaupteten, die besonderen Lieblinge des Himmels dem gesamten Israel gegenüber zu sein), behaupteten sie durch Tat und Wort, dass sie zu verletzen, unbegrenzt („siebenundsiebzigfach“, Vers 24) mehr zu rächen sei, als Israel zu töten („Kain siebenfach“, Vers 24). Lamech, der erste Polygamist, ist der erste, der uns ein Poem zukommen lässt, was seine Worte hier sind. Die Verse 25, 26 hätten zu den Versen 1, 2 von 1. Mo. 5 werden sollen; denn die Genealogie Adams durch Kain endet mit Vers 24 und die von Adam durch Set beginnt mit Vers 25 und zieht sich durch das ganze 1. Mo. Kap. 5.

#### DIE VORSINTFLUTLICHEN NACHKOMMEN SETS

(20) Nachdem wir die Gegenbilder Adams und seiner vorsintflutlichen Nachkommen durch Kain studiert haben, werden wir jetzt die Gegenbilder Adams und seiner vorsintflutlichen Nachkommen durch Set studieren. Wir stellen fest, dass es eine zweifache Erwähnung Adams und seiner vorsintflutlichen Setiter-Nachkommen gibt. In der ersten (1. Mo. 4:25, 26) werden nur drei erwähnt: Adam, Set und Enosch. In der zweiten (1. Mo. 5:3-32) werden alle genannt. Das ist keine Angelegenheit des Zufalls, sondern eine der Planung; denn die erste gibt die Allgemeinheiten des Gegenbildes an, während die zweite die Einzelheiten angibt, so wie z.B. 1. Mo. 1:26-31 die Allgemeinheiten der Erschaffung des Menschen angibt, während 1. Mo. 2:7-25 die Einzelheiten angibt. Wir verstehen, dass in der ersten dieser beiden Genealogien durch Adam unser Herr Jesus symbolisiert wird. Es ist zu beachten, dass Adam auch nach dem Sündenfall (Röm. 5:14) als ein Vorbild unseres Herrn bezeichnet wird. Eva symbolisiert hier den eidgebundenen Bund. Durch Set wird die Kleine Herde und durch Enosch die Große Schar symbolisiert. Lasst uns einige Beweise für diese Aussage anführen: Jesus, der als besonderer Repräsentant Gottes mit dem Sara-Bund eins wird, nicht von dem Standpunkt aus, dass Er von ihm entwickelt wird (denn als solcher ist Er sein erstgeborener Sohn), sondern von dem Standpunkt aus, dass Er die Kirche zur Zeugung

<sup>10</sup> Geb. zwischen 1135 und 1138 in Cordoba und gest. am 13. Dezember 1204 in Kairo. Sein Grab befindet sich bis heute in Tiberias.

<sup>11</sup> Isaak Markus Jost geb. 22. 02. 1793 in Bernburg und gest. am 22. 11. 1860 in Frankfurt/Main.

<sup>12</sup> Heinrich Graetz geb. 31. 10. 1817 in Ksiaz bei Posen und gest. am 07. 09. 1891 in München.

<sup>13</sup> Simon Dubnow (Simon Markowitsch Dubnow) geb. am 10. 09. 1860 im weißrussischen Mstislawl und gest. am 08. 12. 1941 in Riga (ermordet im Wald von Rumbula).

<sup>14</sup> Geb. am 28. 11. 1873 in Kaunas und gest. am 11. 11. 1953 in New York.

geführt hat (so wie der heilige Paulus von demselben Standpunkt aus davon spricht, dass er einige gezeugt hat, 1. Kor. 4:15; Phil. 10), ist Er der Vater der Kirche („Adam erkannte ... seine Frau“, Vers 25), während der Sara-Bund die Kirche entwickelt („gebar einen Sohn ... Set“, *Vertreter*, Vers 25). Im Sinne der Neuen Schöpfung, die der Priester ist, (Hebr. 9:14), die der Heilige Geist ist, ist die Kirche in ihrer vollständigen Zahl der Vertreter Christi, die Ihn in der Welt repräsentiert (Joh. 14:16 [im Vergleich zu Vers 17], 26); denn es ist „Christus in euch“ (Kol. 1:27), die Neuen Schöpfungen in ihrer vollständigen Zahl als die Neue Schöpfung, die Sein Repräsentant ist (2. Kor 5:20). Sie sind also der gegenbildliche Set („... Set [Vertreter, im Sinne eines Repräsentanten, nicht im Sinne eines Gleichwertigen]: Denn Gott hat ... an Stelle Abels“, Vers 25); denn wie Gott Eva einen repräsentativen Vertreter für Abel gab, der von Kain erschlagen wurde, so gab Gott durch den Sara-Bund einen anderen Samen für Jesus, der von den Juden erschlagen wurde. Der nächste der vorsintflutlichen Nachkommen Adams aus dem Geschlecht Set war Enosch, der hier, vom Betrachtungspunkt von 1. Mo. 4:25, 26, das Vorbild der Großen Schar ist („gab ihm den Namen Enosch“ [*Mensch*, als Verirrter und Sünder], Vers 26). Sowohl *Adam* als auch *Enosch* bedeuten *Mensch*, jedoch mit diesem Unterschied: In der Wurzelbedeutung des Wortes bedeutet *Adam* den Menschen in seiner Fülle, Gesamtheit, Vollkommenheit – daher repräsentiert er passenderweise Jesus (1. Kor. 15:45, wo sie als erster und zweiter *Mensch* verglichen und gegenübergestellt werden); während *Enosch* von einer Wurzel abgeleitet ist, die irren und sündigen beinhaltet; und als solcher repräsentiert er passenderweise die Große Schar, die durch Irrtum oder Sünde oder beides zu solchen geworden ist (1. Tim. 1:19, 20; 1. Kor. 5:5). So sehen wir, dass der erste Bericht über Adam und seine darin genannten vorsintflutlichen Nachkommen durch Set Jesus, die Kleine Herde und die Große Schar repräsentieren.

#### ZEHN VORSINNFLUTLICHE PERSONEN – VORBILD UND GEGENBILD

(21) Wir werden jetzt kurz 1. Mo. 5 studieren, das uns, wie oben gesagt, vorbildlich bestimmte Einzelheiten über Christus, die Kirche und die Große Schar angibt. In diesem Kapitel repräsentieren Adam und seine setitischen Nachkommen bis einschließlich Henoah, insgesamt sieben (Jud. 14, 15), die wahre Kirche in ihren sieben Zeitperioden, während Methusalem die Sternenglieder der beiden Zeitperioden des Schnitterns, die Zwölf und jenen Knecht, ebenso wie Eleasar, repräsentiert; Lamech, die Sternenglieder der Zwischenzeit und der Epiphania, ebenso wie It-hamar; und Noah repräsentiert Jesus. Somit haben wir eine kurze Zusammenfassung der Gegenbilder von 1. Mo. 5. Der erste Hinweis, den wir zu diesem Thema haben, ist, dass Henoah der siebte von Adam ist, so wie Laodizea die siebte Zeitperiode seit Ephesus ist. Der zweite Hinweis ist, dass Henoah, da er nicht stirbt, das schriftgemäße Vorbild dafür ist, dass die Heiligen der Laodizea, die Heiligen der siebten Zeitperiode, nicht im Tod schlafen (1. Kor. 15:51; 1. Thes. 4:15-17). Wiederum symbolisiert Henoah, der als seine Hauptbotschaft den Zweiten Advent lehrt (Jud. 14, 15), treffend die Heiligen der Laodizea, zu deren Haupt-

werk die Verkündigung des Zweiten Advents des Herrn in Seinen segnenden und strafenden Zügen gehört. Wenn also „Henoah, der siebte von Adam an“ die Heiligen der Laodizea-Zeitperiode symbolisiert, dann ist es nur eine vernünftige Schlussfolgerung, dass die vorangehenden sechs die Heiligen der vorangehenden sechs Zeitabschnitte der Kirche repräsentieren. Es gibt noch einen weiteren Grund für unsere Ansicht der Einzelheiten: Die biblische Numerik beweist, dass diese zehn Teile der Kleinen Herde sind, *d.h.*, wenn wir das Alter der zehn Männer, wie es in 1. Mo. 5 angegeben ist, addieren, sowohl ihr Gesamtalter als auch ihr Alter, das sie zu dem Zeitpunkt hatten, als jeder der zehn den nächsten zur Geburt brachte (das Hebräische lautet in jedem Fall: er bewirkte, dass zur Geburt gebracht wurde), und die Jahre ihres Lebens danach, mit Ausnahme der Jahre von Noah, erhalten wir die Summe von 15750, ein Vielfaches von 7, *d.h.*  $7 \times 2250$ , was beweist, dass diese Vorbilder darauf verweisen, dass die so einzeln aufgeführten Akteure der göttlichen Klasse angehören. Es ist zu beachten, dass, während Noahs Alter als der Akteur, der Sem, Ham und Jafet zur Geburt brachte, angegeben wird, nichts darüber gesagt wird, dass er danach noch 450 Jahre lebte, und auch nichts darüber, dass er insgesamt 950 Jahre lebte, wie es in 1. Mo. 9:29 angegeben ist, und die Angabe, dass er 350 Jahre nach der Sintflut lebte (1. Mo. 9:28), gibt nicht die Anzahl der Jahre an, nachdem er Sem zur Geburt brachte. Wir folgern, dass Sems Geburt 100 Jahre vor der Sintflut erfolgte, sowohl aus dem, was in Vers 28 und 29 gesagt wird, als auch aus der Aussage, dass Noah bei Sems Geburt 500 Jahre alt war (1. Mo. 5:32), während er 600 Jahre alt war, als die Sintflut kam (1. Mo. 7:11). Zu den in 1. Mo. 5 angegebenen Alter brauchen wir also nicht die betreffenden 450 Jahre und die 950 Jahre hinzuzuzählen, wie oben angegeben. Aber sie würden die betreffende Numerik nicht schädigen, wenn sie zu den anderen hinzugefügt würden. Diese Auslassung ist gerechtfertigt, weil diese beiden Vorbilder in der entsprechenden Genealogie von 1. Mo. 5 nicht vorkommen. Dafür gibt es einen vorbildlichen Grund: Sem, Ham und Jafet, die hier die Leviten der Epiphania in ihren drei Klassen symbolisieren (ein etwas anderer Betrachtungspunkt als der des Sintflutjahres, wo sie die Leviten des Millenniums symbolisieren, die während des gegenbildlichen Sintflutjahres hervorgebracht wurden), symbolisieren keine derjenigen, die zur göttlichen Klasse gehören; daher wird nur die Anzahl der Jahre angegeben, die bis zur Geburt des ersten der drei reicht. Und auf diese Weise zeigt Gott wer die göttliche Klasse symbolisiert – alle, die in den entsprechenden Vorbildern eingeschlossen sind, und die, die einer niedrigeren Natur als der göttlichen angehören – diejenigen, die in den hier ausgelassenen Zahlen enthalten sind (100, 350 [Siehe PT '44, 132] und 950, die zusammen 1400 ergeben, ein Vielfaches von 10, *d.h.*  $10 \times 10 \times 14$ ). Hier deutet 14 ( $2 \times 7$ ) darauf hin, dass die Gegenbilder von Sem, Ham und Jafet, trotz Sünde, Irrtum und Fehler, von Christus entwickelt werden.

(22) Während Adam in 1. Mo. 4:25, 26 unseren Herrn symbolisiert, symbolisiert er Ihn nicht in 1. Mo. 5:3-5, weil Noah in dieser Genealogie, wie auch anderswo, unseren Herrn symbolisiert (Hebr. 11:7; 1. Petr. 3:20, 21). Henoah,

„der siebte von Adam an“, symbolisiert die Heiligen der Zeitperiode der Laodizea, Adam, der erste in der Reihenfolge der Sieben, würde passenderweise die Heiligen der Zeitperiode von Ephesus symbolisieren. Die Verse 1 und 2 verweisen jedoch als Wiederholung der Schöpfungsgeschichte auf Adam als Jesus und Eva als das Vorbild der Kirche (Eph. 5:32). Dies bekräftigt den Gedanken, dass Adam in 1. Mo. 4:25 unseren Herrn repräsentiert. Aber ab Vers 3 setzt der Gedankengang der Verse 3-32 ein. Die Heiligen der Zeitperiode von Ephesus gehen in den Heiligen der Zeitperiode von Smyrna auf („Adam ... Set“, Vers 3-8). Die Aussage „zeugte [wörtlich: brachte zur Geburt, erzeugte] Söhne und Töchter“, Vers 4, symbolisiert, dass die entsprechenden Heiligen in jeder Zeitperiode der Kirche, die Gott in der entsprechenden Tat repräsentierten, Brüder der Kleinen Herde, „Söhne“, und Brüder der Großen Schar, „Töchter“, zeugten und entwickelten, während der für alle neun verwendete Ausdruck „dann starb er“ (Vers 5) das Sterben der Heiligen der entsprechenden Zeitperioden darstellt. Die Heiligen der Zeitperiode von Smyrna gingen in den Heiligen der Zeitperiode von Pergamon auf (Enosch [der Mensch irrend und sündig, hier in Anspielung auf den raschen Verfall in den Irrtum der Doktrin und Praxis seitens der Heiligen der Zeitperiode von Pergamon in ihren aufeinanderfolgenden Abschnitten, wenn man sie mit denen der vorangegangenen Abschnitte dieser Zeitperiode vergleicht] Vers 9-11). Die Heiligen der Zeitperiode von Pergamon gingen in den Heiligen der Zeitperiode von Thyatira auf (Kenan [Schmied, Lanzette, in Anspielung auf die scharfen Wahrheiten, die die Brüder der Zeitperiode von Thyatira geschmiedet und gegen den Antichristen verwendet haben, z.B. Claudius, Ratramnus, Berengar von Tours, Abelard, Grosseteste und Roger Bacon über den antipäpstlichen Absolutismus und Götzendienst, Verse 12-14). Die Heiligen der Zeitperiode von Thyatira gingen in den Heiligen der Zeitperiode von Sardes auf (Mahalalel [Gott ehren, in Anspielung darauf, dass die Kirche der Zeitperiode von Sardes solche Wahrheiten hochhielt, die die päpstliche Theorie stürzten und Gott Ehre machten, z.B. Marsiglio, Occam, Tauler, Wyclif, Hus usw.], Verse 15-17). Die Heiligen der Zeitperiode von Sardes gingen in den Heiligen der Zeitperiode von Philadelphia auf (Jared [Abstieg, in Anspielung auf die Tatsache, dass alle zehn Bewegungen der Kleinen Herde der Zeitperiode von Philadelphia von der Hochebene, auf der sie begannen, ins Sektierertum hinabstiegen], Verse 18-20).

(23) Die Heiligen der Zeitperiode von Philadelphia gingen in den Heiligen der Zeitperiode von Laodizea auf („Henoah ... [Lehre, in Anspielung auf die Auslegung des Wortes Gottes, mit der die Heiligen von Laodizea besonders beschäftigt waren]“, Verse 21-24). Im Hebräischen wird in Vers 22 und 24 von Henoah gesprochen, der sich selbst veranlasste, mit dem (mit Nachdruck) Gott zu wandeln, was die Tatsache symbolisiert, dass die Heiligen der Zeitperiode von Laodizea gewissenhaft das wahre Wort Gottes studierten, verbreiteten und praktizierten und die damit verbundenen Erfahrungen in direkter Gemeinschaft mit Jehova treu erduldeten. Daher hat Gott ihnen das Vorrecht gegeben, nicht im Tod zu schlafen, sondern ihre Auferste-

hung im Augenblick des Todes zu erfahren („wandelte ... war nicht ... nahm ihn hinweg“, Vers 22, 24). Jetzt kehrt das Bild zu den beiden Zeitperioden des Erntens (Schnitterns) zurück. Metuschelach symbolisiert die Zwölf und Br. Russell als die Sternenglieder der Zeitperioden des Schnitterns („Metuschelach ... [Speerwerfer, in Anspielung auf die Apostel und Br. Russell als fachkundige Handhaber der Waffe des Wortes Gottes, die als Polemiker Irrlehrer mächtig widerlegen]“, Vers 25). Die Apostel als Sternenglieder gingen in die Sternenglieder der Zwischenzeit über, und Br. Russell als Sternenglied ging in den Sendboten der Epiphania als zweiten Teil des Sterns der Zeitperiode der Laodizea über (Verse 25-27). Da die Sternenglieder der Zwischenzeit und der Epiphania so sehr von falschen und verführten Brüdern angefeindet wurden, mussten sie unter vielen Leiden wirken und sich abmühen, auch weil die Sphäre der Lehre und des Geistes des großen und kleinen Babylons verflucht war („dem Erdboden ... verflucht hat“, Vers 29). Deshalb freuten sie sich auf den Trost, den unser Herr im und durch das Königreich bewirken würde („Lamech ... [Zerstörer, in Anspielung auf das zerstörerische Werk, das sie gegen die Lehren und Anordnungen des großen und kleinen Babylons getan haben]“, Verse 28-31). Es ist unser Herr, der diese ganze Klasse zur Vollkommenheit vervollständigt, so wie im Vorbild die 500 Jahre von Noahs Leben (Vers 32) notwendig waren, um die anderen in 1. Mo. 5 erwähnten Jahre zu einem Vielfachen von 7 zu vervollständigen („Noah ... [Trost, in Anspielung auf den Trost, die Freude, die Er – 2. Petr. 2:9; Hebr. 11:7 – jetzt den Gerechtfertigten und der Kirche im Keim gibt, der verherrlichten Kirche und der Welt der Restitution geben wird, zuerst im Millennium und dann in den darauf folgenden Zeitaltern]“, Vers 32). Jesus dient zum Leben und zur Entwicklung der Großen Schar in ihren drei levitischen Klassen: den Kehatitern („Sem [Ruhm, in Anspielung auf die größere Berühmtheit dieser Klasse der Leviten in der Epiphania]“), den Gerschonitern („Ham [dunkelhäutig, in Anspielung darauf, dass sie mehr sündigten als die anderen Gruppen der Leviten]“) und den Meraritern („Jafet [Ausdehnung, in Anspielung auf ihre große Zahl und große Verbreitung]“, Vers 32).

(24) Die Zeit vor der Sintflut, die durch 1. Mo. 6:8-22 abgedeckt wird, symbolisiert das gesamte Evangelium-Zeitalter von seinem Anfang bis zu seinem Ende. Die Verse 1-7 symbolisieren das Evangelium-Zeitalter, das im zweiten Jahrhundert mit den ersten Entwicklungen der griechisch-katholischen Kirche beginnt und bis zum Beginn der großen Trübsal andauert. Die zwölf Denominationen der Christenheit („die Menschen begannen“, 1. Mo. 6:1) entwickelten sich nicht nur während dieser Zeitperiode, sondern nahmen in der gesamten Gesellschaft der Christenheit stark zu („vermehren auf der Fläche des Erdbodens“, Vers 1); und diese zwölf Denominationen, die einen als Antichristen, die anderen als falsche Propheten (Mt. 24:24), allesamt symbolische Menschen, entwickelten nach ihren Prinzipien die Regierungen der Christenheit – neue Dinge, so genannte christliche Staaten („und ihnen Töchter geboren wurden“, Vers 1). Die unbußfertigen gefallenen Engel („die Söhne Gottes“, Vers 2) verliebten sich in diese für sie attraktiven

Regierungen („Töchter ... wie schön sie waren“, Vers 2) und vereinigten sich selektiv mit denjenigen von ihnen („nahmen sich ... zu Frauen“, Vers 2), die für die Ausführung ihrer Absichten förderlich waren („welche sie wollten“, Vers 2). Als Gott dies und die daraus resultierende Bosheit, besonders durch die Verbindung von Staat und Kirche, beobachtete, erklärte Er („da sprach der HERR“, Vers 3), beginnend mit der wiederbelebten Lehre vom Millennium, im Jahre 1691, angefangen durch Spener und fortschreitend durch die Parousia-Bewegung, dass Seine Lehre („mein Geist“, Vers 3; 2. Thes. 2:8; 1. Joh. 4:1-3; Offb. 22:17) nicht unauhörlich („soll nicht ewig“, Vers 3) den Menschen („im Menschen bleiben“, Vers 3) unterweisen (richten, dessen erste Bedeutung im Hebräischen *lehren* ist), da diese Kirchen und Regierungen gefallen und verdorben sind („da er ja auch Fleisch ist“, Vers 3; Offb. 17:2; 18:3, 9; Gal. 5:19-21). Er erklärte weiter, dass die Bestrafung der Kirchen- und Regierungssysteme der Christenheit, besonders dort, wo eine Vereinigung von Staat und Kirche besteht, so lange hinausgezögert wird, bis der letzte Kronenbewahrer und Kronenverlierer als solcher ins Dasein kommt („seine Tage sollen 120 Jahre betragen“, Vers 3 [120 = 12, die gesamte Kleine Herde, x 10, hier die Gesamtzahl der Großen Schar, d.h., da bis zum 16. September 1914 der letzte Kronenbewahrer und Kronenverlierer als solcher ins Dasein trat, und der Beginn des besonderen Zorns als Gegenbild des Beginns der Sintflut einsetzte, 21. September 1914]; Jes. 66:7; Am. 9:13; Joh. 9:4; Offb. 6:9-11; 7:1-3). Nachdem die unbußfertigen gefallenen Engel („als die Söhne Gottes“, Vers 4) sich mit den Regierungen der Christenheit („zu den Töchtern der Menschen“, Vers 4) durch den Gebrauch der menschlichen Selbstsucht und der göttlichen Macht als symbolischen Samen in politischen, wirtschaftlichen, finanziellen, sozialen *usw.* Wahrheiten, befruchtete die erstgenannte die letztere („eingingen“, Vers 4), um überall in der Gesellschaft der Christenheit („auf der Erde“, Vers 4) während der späteren Zeitperiode dieses Zeitalters, besonders seit dem Beginn der Zeit des Endes („in jenen Tagen“, Vers 4), kapitalistische Konzerne und Arbeiterstiftungen („waren die Riesen“, Vers 4) hervorzubringen. Diese Konzerne und Stiftungen wurden sicherlich mächtig („mächtig“, Vers 4) und berühmt („berühmt“, Vers 4).

### DIE FOLGEN DIESER ÜBEL

(25) Gott nahm die große Bosheit der Kirchen in der ganzen Gesellschaft zur Kenntnis („der HERR sah, dass ... auf der Erde groß war“, Vers 5); denn jede Erfindung ihrer geliebten Glaubensbekenntnisartikel war nur fortgesetztes Übel („und alles Sinnen ... Herzens nur böse“, Vers 5). Dies führte dazu, dass Gott Seine Vorgehensweise von der, durch die Er die Kirchen in die Gesellschaft setzte, veränderte („es reute den HERRN, dass er den Menschen auf der Erde gemacht hatte“, Vers 6); denn die Übel des Kirchensystems missfielen Gott sehr („bekümmerte ... sein Herz“, Vers 6). Daher erklärte Er von 1691-1916 durch Seine Sprachrohre, dass Er die von Ihm geschaffenen und in die Gesellschaft eingefügten Systeme von Kirche und Staat stürzen würde („den Menschen ... von ... des Erdbodens auslöschen“, Vers 7); und zwar nicht nur sie („den Menschen“, Vers 7), sondern auch die nichtchristlichen Reli-

gionen („Vieh“, Vers 7), die verdorbenen Individuen („den kriechenden Tieren“, Vers 7) und die Irrlehrer („Vögel“, Vers 7); denn Er erklärte, dass Er Seine Vorgehensweise gegenüber Seiner ersten Vorgehensweise in Bezug auf sie veränderte, durch die Er sie in die Gesellschaftsform brachte, wie sie in der zweiten symbolischen Erde besteht („es reute ..., dass er gemacht hat“, Vers 6). Mit Ausnahme der oben Genannten fand Gott in Jesus und in allen, die mit Ihm übereinstimmten, solche, die Er während des Evangelium-Zeitalters begünstigen konnte und begünstigte, während böse Institutionen und solche, die mit ihnen übereinstimmten, Seine Gunst nicht fanden („Noah fand Gunst in den Augen des HERRN“, Vers 8). Jetzt sollen die Erfahrungen („ist die Geschlechterfolge“, *Toledot*, Geschichten oder Erfahrungen, Vers 9) von Jesus („Noahs“, Vers 9) dargelegt werden. Jesus ist in all Seinen Erfahrungen („Geschlechterfolge“, Vers 9) der Gerechte („den Gerechten“, 1. Joh. 2:1) und der vollkommen Sündlose (vollkommen [„heilig“], Hebr. 7:26), und Er bewirkte, dass Er in vollkommener Übereinstimmung und Gemeinschaft mit Gott wirkte („lebte mit Gott“; [andere Übersetzung:] „wandelte [wörtlich: bewirkte, dass Er wandelte] mit Gott“, Vers 9). Unser Herr zeugte die Große Schar in drei Gruppen („Noah [*Trost*] zeugte [wörtlich: brachte zur Welt] ... Sem [*Ruhm*], Ham [*dunkelhäutig*] und Jafet [*Ausdehnung*]“, Vers 10). Sicherlich ist die Gesellschaft der zweiten symbolischen Erde in Kirche, Staat, Kapital und Arbeit der Christenheit besonders in der Zeit des Endes, 1799-1954/56, und ganz besonders ab 1874 sehr verdorben („Erde aber war verdorben“, Vers 11), besonders in Angelegenheiten, die Gott betreffen („vor Gott“, Vers 11). Und Gewalt aller Art hat in der Christenheit in Kirche, Staat, Kapital und Arbeit geherrscht, z.B. in den sektiererischen Auseinandersetzungen und Verfolgungen, in den inneren Auseinandersetzungen und Revolutionen der Staaten und in ihren äußeren Auseinandersetzungen und Kriegen, in den finanziellen inneren und äußeren Kämpfen und Mühen des Kapitals, in den inneren und äußeren Auseinandersetzungen, Streiks, Unruhen *usw.* („die Erde war erfüllt mit Gewalttat“, Vers 11). Gott nahm diese gesellschaftlichen Zustände besonders zur Kenntnis („Gott sah die Erde ... sie war verdorben“, Vers 12), denn alle Kirchen, Regierungen, kapitalistischen Systeme und Systeme der Arbeiter hatten ihre Lehren und Praktiken in der Gesellschaft verdorben („alles Fleisch hatte seinen Weg verdorben auf Erden“, Vers 12).

(26) Gott machte Jesus auf diese bösen Zustände der Verderbtheit in Kirche, Staat, Kapital und Arbeit aufmerksam, da sie in Angelegenheiten, die Ihn betrafen, begangen wurden, und sagte Ihm ihr Ende voraus („da sprach Gott zu Noah: Das Ende ... ist vor mich gekommen“, Vers 13), wobei Er als Seinen Grund dafür angab, dass die Gesellschaft sehr gesetzlos gegen Recht und Ordnung war („die Erde ist ... erfüllt von Gewalttat“, Vers 13), und Ihm Seine Absicht offenbarte, diese Institutionen zusammen mit der Gesellschaft völlig zu zerstören („sie verderben mit der Erde“, Vers 13). Im Sintflutjahr repräsentiert die Arche, wie wir gesehen haben (E. Band 5, 61-76), den Abrahamitischen Bund, wie er in „Christus und der Kraft in Ihm, die die Gesellschaft wiederherstellen und neu ordnen wird“,

zusammengefasst ist (A 318). Aber in der Zeit vor und während der Flut repräsentiert sie, abgesehen von ihren zeitlichen Merkmalen, Christus und Seine rettenden Kräfte des Evangelium-Zeitalters-Bundes (1. Petr. 3:21). Daher hat sie in diesem Kapitel diese Bedeutung als Vorbild. Während Jesus im Begriff war, sich zu weihen, erhielt Er den anfänglichen Auftrag, die gegenbildliche Arche zu bauen, deren Bau von Ihm verlangte, (1) sich zu weihen und die Geistzeugung zu empfangen („mache dir eine Arche aus Gopherholz [ein harziges Holz, wie Zeder, Tanne, Kiefer oder Buchsbaum, *d.h.* ein immergrüner Baum, symbolisch für das immerwährende Leben, das Seiner vollkommenen Natur zustand], Vers 14; Jes. 60:13), um (2) die Belebung durch den Geist, (3) das Wachsen durch den Geist, (4) die Stärkung durch den Geist, (5) den Ausgleich durch den Geist, (6) die Kristallisierung durch den Geist und (7) die Geburt durch den Geist zu empfangen. Von diesen sieben Dingen waren einige ausschließlich Gottes Werk an Ihm, *d.h.* Geistzeugung und Geistgeburt, die anderen waren ein zusammenwirkendes Werk von Gott und Christus. Daher auch die Aufforderung: „Mache dir eine Arche“. In Christus sollte es verschiedene Bereiche des Wirkens geben, damit Er Seine rettenden Kräfte auf alle Klassen ausdehnen konnte, die in Seinem Erlösungswerk mit Ihm in Berührung kamen („mit Zellen ... die Arche machen“, Vers 14). Er musste solche Bedingungen und Kräfte haben, die Ihn und die Seinen fluchfest machten („von innen und von außen mit Pech verpichen“, Vers 14; 1. Petr. 3:21). Christus sollte in sich alle der Klasse haben, die außer Ihm selbst göttlich sind, und alle geretteten Klassen in Naturen, die niedriger sind als die der göttlichen Klasse („so sollst du sie machen: 300 ... 50 ... 30 Ellen“ [300 + 50 + 30 = 380; 380 ÷ 10 (niedrigere Naturen als die göttliche Natur) = 38; 38 ÷ 2 (die göttliche Klasse besteht aus zwei Teilen, Jesus, dem Haupt, und der Kirche, Seinem Leib) = 19; 19 = 7 (göttlich) + 12 (die Gesamtheit der Kleinen Herde)], Vers 15).

(27) Gottes Wort und Geist würden die jeweiligen Mittel sein, durch die Jesus die Wahrheit und den Geist der Wahrheit zu Ihm und zu allen Erlösten in Ihm kommen lassen würde („ein Fenster sollst der Arche machen“, Vers 16; Schlachter, [das hebräische Wort für Fenster, *zohar*, bedeutet *Licht*]). Das Wort und der Geist sollten für die Bedürfnisse aller in der gegenbildlichen Arche vollkommen sein und die Elemente des Fluches ausschließen („bis zu einer Elle unterhalb des Daches darf es reichen“, Vers 16; Schlachter; wörtlich: bis zu einer Elle sollst du sie von oben abschließen, *d.h.*, über dem Fenster sollte ein vorhallenartiger Bau errichtet werden, der sich über die gesamte Länge und Breite der Arche erstreckte, wobei der vorhallenartige Bau eine heilige Elle über die Seiten der Arche und über das Fenster hinaus rund um die Arche reichte; so ließ er zwar Licht und Luft herein, schloss aber den Regen aus. Die Höhe des Fensters wird nicht angegeben; denn die Elle ist hier die Breite des Vorbaus über dem Fenster). Jesus als Lehrer, Rechtfertiger, Heiligender und Erlöser ist das Mittel, um in Ihn, die gegenbildliche Arche („die Tür der Arche sollst du in ihrer Seite anbringen“, Vers 16; 1. Kor. 1:30; Joh. 10:1, 2, 7-9), hineinzukommen. Während des Evangelium-Zeitalters werden drei gerettete Klassen zu Ihm kommen: (1)

die Jungwürdigen als die nicht abgefallenen, probeweise Gerechtfertigten („mit einem unteren“, Vers 16); (2) die Große Schar („einem zweiten“, Vers 16); und (3) die Kleine Herde („und dritten Stockwerk sollst du sie machen“, Vers 16 [alle drei von diesen Klassen sind die Geweihten des Evangelium-Zeitalters, 1. Petr. 3:21]). Gott gibt als Grund dafür, Christus zur Arche zu machen, den Fluch an, sowohl in seiner allgemeinen Ausprägung von Adams Tagen an, als auch in seiner gipfelnden Ausprägung, der Zeit der Drangsal („ich bringe die Wasserflut über die Erde“, Vers 17; 1. Petr. 3:21; Mt. 24:37-39). Der Fluch ist in beiden Aspekten destruktiv („um ... zu vernichten“, Vers 17). Der allgemeine Fluch zerstört im adamitischen Tod alle, die nicht zu Christus kommen, und sein besonderes Merkmal, sein Höhepunkt, zerstört alle Kirchen-, Regierungs-, Kapital- und Arbeitersysteme („um alles Fleisch ... zu vernichten“, Vers 17), in denen die energetische Kraft ist, Böses zu tun („alles ... in dem Lebensodem ist“, Vers 17, buchstäblich: lebt), so dass die neuen Himmel über niemand von („alles ... unter dem Himmel“, Vers 17) solchen sein wird, wobei Gottes Entschlossenheit darin besteht, solche im Fluch zu zerstören („alles ... soll umkommen“, Vers 17).

(28) Gott bestätigte Jesus Seinen eidgebundenen Bund („mit dir will ich meinen Bund aufrichten“, Vers 18; 1. Mo. 22:17, 18); und Jesus würde durch die oben erwähnten sieben Stufen in den Zustand gelangen, die gegenbildliche Arche zu sein („du sollst in die Arche gehen“, Vers 18). Die Große Schar in ihren drei Gruppen („deine Söhne“, Vers 18), die Kleine Herde („und deine Frau“), die Jungwürdigen in ihren drei Gruppen („und die Frauen deiner Söhne“, Vers 18), alle als die von Jesus Geretteten, würden die gegenbildliche Arche („mit dir“, Vers 18) betreten. Die gläubigen und praktizierenden Juden des Abrahamitischen und des Mosaischen Bundes, die zu keiner der vier auserwählten Klassen zu gehören würdig sind, und die nicht geweihten, aber an das Lösegeld Gläubigen und Gerechtigkeit ausübenden Gläubigen, beide als *Quasi*-Auserwählte Klassen, und alle ungläubigen Juden und Heiden als die nichtauserwählten Klassen, sollten in vorwegnehmendem Sinn in Christus als die gegenbildliche Arche gebracht werden, da sein Lösegeldpreis für sie im Millennium zur Verfügung gestellt werden wird („und von allem Lebendigen ... in die Arche bringen, um sie mit dir am Leben zu erhalten“, Vers 19), sowohl die Führer („Männliches“, Vers 19) als auch die Geführten („Weibliches“, Vers 19) unter ihnen („je zwei von allen“, Vers 19). Zu ihnen gehören die Führer und Geführten der verschiedenen Religionen („von den Vögeln nach ihrer Art“, Vers 20), die Führer und Geführten in weltlichen Angelegenheiten („Vieh nach seiner Art“, Vers 20) und die Führer und Geführten selbst der rückständigsten und verdorbenen Heiden („von allen kriechenden Tieren“, Vers 20). Sie sollten als Führer und Geführte zu Christus gebracht werden, wie im vorhergehenden Satz dargelegt, um sie zu bewahren („je zwei von allen ..., um am Leben zu bleiben“, Vers 20). Jehova beauftragte Jesus, jeden Teil des Wortes als Nahrung mit sich zu nehmen („nimm dir von aller Speise“, Vers 21), und zwar in verschiedener Weise gesammelt nach den Teilen, die den Bedürfnissen und dem Gebrauch Seiner selbst, der vier er-

wählten Klassen, der beiden *quasi*-auserwählten und der nicht erwählten Klassen entsprechen („sammele sie bei dir, dass dir und ihnen zur Nahrung diene“, Vers 21). Wie vom Vater beauftragt, hat unser Herr alles getan, was den Bau der gegenbildlichen Arche, ihre Insassen und ihre Verpflichtung betraf („Noah tat es“, Vers 22).

(29) Nachdem wir unter dem Thema „Das Sintflutjahr – Vorbild und Gegenbild“ 1. Mo. 7; 8 in E. Band 5, 61-76 erklärt haben, werden wir sie hier nicht erneut erklären, sondern von unserer Erklärung von 1. Mo. 6 zu der von 1. Mo. 9 fortschreiten. Gott segnete unseren Herrn mit den Vorrechten des Evangelium-Zeitalters („Gott segnete Noah“, 1. Mo. 9:1), die Kleine Herde, die Große Schar und die Jungwürdigen („und seine Söhne“, Vers 1) und beauftragte sie („und sprach zu ihnen“, Vers 1), fruchtbar im Dienst zu sein („seid fruchtbar“, Vers 1), viele zum Herrn zu bringen („und vermehrt euch“, Vers 1) und ein nährender, würender und erhaltender Faktor in der menschlichen Gesellschaft zu sein („und füllt die Erde“, Vers 1). Er versicherte ihnen, dass sie, während sie sich so einsetzen, zuerst Achtung („und Furcht“, Vers 2), dann Bestürzung („und Schrecken vor euch“, Vers 2) bei den zivilen Mächten („sei auf allen Tieren der Erde“, Vers 2), den kirchlichen Mächten („und auf allen Vögeln“, Vers 2) und dem gemeinen Volk der Gesellschaft („allem ... sich auf dem Erdboden regt“, Vers 2) sowie bei den Führern („allen Fischen“, Vers 2) der Gesetzlosen („des Meeres“, Vers 2) hervorrufen würden. Was die göttlichen Ämter anbelangt, so sollten sie alle durch den gegenbildlichen Noah und seine Söhne („in eure Hände“, Vers 2) ausgeübt werden. Alle tieferen zeitgemäßen biblischen Lehren sollten sie sich als geistliche Nahrung aneignen („alles ... soll ... zur Speise sein“, Vers 3), ebenso wie die zeitgemäßen an die Oberfläche kommenden Lehren („das grüne Kraut“, Vers 3); aber sie sollten sich davor hüten, am Irrtum teilzuhaben („Fleisch mit ... seinem Blut ... sollt ihr nicht essen“, Vers 4). Gott würde jeden angemessen bestrafen, der ihnen einen Teil oder das ganze Leben wegnehmen würde („euer eigenes Blut ... einfordern“, Vers 5): von den zivilen Mächten („von jedem Tiere“, Vers 5), den Systemen des Antichristen und des falschen Propheten („des Menschen“, Vers 5) und den einzelnen bekennenden Christen („eines jeden seines Bruders ... einfordern“, Vers 5). In jedem Fall wird Gerechtigkeit gefordert („soll ... vergossen werden“, Vers 6); denn die verfolgten Geweihten werden von Gott zu Seinen Repräsentanten auf Erden gemacht („nach dem Bilde Gottes ... den Menschen gemacht“, Vers 6). Gott hat während des Evangelium-Zeitalters Christus und die Geweihten wiederholt ermahnt, im Dienst fruchtbar zu sein („ihr ... seid fruchtbar“, Vers 1, 7). Im Millennium und nach dem Millennium wird Gott den Auserwählten und den Nichtauserwählten („vermehrt euch“, Vers 7) einen Bund („richte ... Bund mit euch auf“, Vers 8, 9) geben, der im Interesse aller Menschen („und mit jedem lebenden Wesen“, Vers 10), unabhängig davon, ob es sich um die jüdischen religiösen Millennium-Lehrer („Vögel“, Vers 10), die beharrlichen, durch den Glauben gerechtfertigten Millennium-Religionslehrer („Vieh“, Vers 10) [die beiden *quasi*-auserwählten Klassen vor dem Millennium] oder um ungläubige Juden und Heiden („allen Tie-

ren“, Vers 10) handelt, sogar alle, die im Millennium treu sind und durch den Abrahamitischen Bund gesegnet werden („was aus der Arche gegangen ist“, Vers 10), sogar alle Menschen, die die Erde für immer erben werden („von allen Tieren der Erde“, Vers 10). Der Bund („meinen Bund“, Vers 11) wird folgender sein: nie wieder durch eine große Drangsal die Menschheit zu vernichten („alles Fleisch ausgerottet werden soll durch ... eine Flut“, Vers 11), noch die Gesellschaft („die Erde zu vernichten“, Vers 11).

### DAS ZEICHEN EINES EWIGEN BUNDES

(30) Gott wird im Millennium und nach dem Millennium einen Beweis geben, der diesen gegenbildlichen Noah-Bund („das ist das Zeichen des Bundes“, Vers 12) zwischen ihm, den Auserwählten und auch den Nichtauserwählten („ich stifte ... und jedem lebendigen Wesen“, Vers 12), die sich als treu („bei euch ist“, Vers 12) erweisen werden, selbst bis in die Ewigkeit („auf ewige Generationen hin“, Vers 12) garantiert. In der Wahrheit („in die Wolken“, Vers 13; 4. Mo. 19:15-23; Hes. 1:1, 28) ist der Abrahamitische Bund („meinen Bogen [Regenbogen]“, Vers 13); und dieser Abrahamitische Bund ist der Beweis („er sei das Zeichen“, Vers 13), den Gott für den gegenbildlichen Noah-Bund („des Bundes“, Vers 13) zwischen Ihm und der Gesellschaft („zwischen mir und der Erde“, Vers 13) geben wird. Indem Er die Wahrheit überall in der Gesellschaft („und der Erde“, Vers 13) bekannt macht („wenn ich Wolken ... aufwölke“, Vers 14), wird der Abrahamitische Bund in der Wahrheit („der Bogen in den Wolken“, Vers 14) zu sehen sein. Gott wird sich an diesen gegenbildlichen Noah-Bund zwischen sich, den Auserwählten und den geretteten Nichterwählten erinnern („werde ich ... gedenken“, Vers 15), nämlich nie wieder zuzulassen, dass sich Bedrängnisse zu einer so großen Drangsal entwickeln, die das Geschlecht vernichten („nie mehr sollen die Wasser ... alles Fleisch zu vernichten“, Vers 15). Der Abrahamitische Bund wird in der Wahrheit sein („der Bogen in den Wolken“, Vers 16); und Gott wird ihn im Sinn behalten („werde ich ihn ansehen“, Vers 16) als eine immerwährende Erinnerung an die immerwährende Verheißung („den ewigen Bund“, Vers 16) zwischen Ihm und allen erretteten Nichtauserwählten („zwischen Gott und jedem ... Wesen“, Vers 16) auf der ganzen neuen Erde, der in ewiger Gerechtigkeit errichteten Gesellschaft („auf Erden“, Vers 16). Für unseren Herrn wird Gott für immer den Abrahamitischen Bund als Beweis für den gegenbildlichen Noah-Bund („sprach zu Noah: das ist das Zeichen des Bundes“, Vers 17) hervorheben, den Er zwischen sich und den geretteten Nichtauserwählten der neuen Erde fest geschlossen haben wird („aufgerichtet ..., das auf Erden ist“, Vers 17).

(31) Das Gegenbild ab Vers 18 und im Rest des Kapitels wechselt ins Evangelium-Zeitalter; und in diesem Abschnitt, wie im Gegenbild des Abrahamitischen Bundes entwickelt („die aus der Arche gingen“, Vers 18), steht Sem für die Kleine Herde des Evangelium-Zeitalters, Jafet für die Große Schar des Evangelium-Zeitalters und der irregeleitete (den Bund missbrauchende) Ham für die den Zweiten Tod Sterbenden des Evangelium-Zeitalters, die besonders die Lagerangehörigen, die Heuchler und die

Mitläufer in ihrem eigenen Geist („das ist der Vater Kanaans“, *Tiefländer*) entwickelt haben. Durch die ersten drei Klassen ist die zweite Erde, die Gesellschaft der gegenwärtigen bösen Welt, entwickelt worden, und zwar auf verschiedene Weise durch jede dieser Klassen („von ihnen ... die Erde bevölkert worden“, Vers 19); denn unser Herr hat sie durch Seinen Einfluss auf sie dazu bewegt, der Gesellschaft zu geben, was in ihr gut war („die Söhne Noahs“, Vers 19). Das Geschehen in den Versen 20-27 symbolisiert, wie sich diese drei Klassen als solche entwickelten. Noah repräsentiert bis zur Auferweckung die Sternenglieder unseres Herrn in der Zwischenzeit, und nicht unseren Herrn selbst. Als solche begannen sie als Landmann in Gottes Weinberg des Evangelium-Zeitalters („ein Landmann, begann auch“, Vers 20); denn sie haben jede Bewegung der Kleinen Herde als einen Anfang eines jeden Teils von Gottes wiederhergestelltem nominellen Weinberg in der Zwischenzeit begonnen („Weinberge zu pflanzen“, Vers 20). Aber alle diese Bewegungen der Kleinen Herde sind gegenwärtig durch sektiererische Aktivitäten verdorben, und infolgedessen wurden in jeder einzelnen von ihnen falsche Doktrinen entwickelt. Dies gilt nicht nur für die 12 Bewegungen der Kleinen Herde, die zu den 12 Denominationen der Christenheit verfälscht wurden, sondern auch für viele andere Bewegungen der Kleinen Herde, die später zu mehr oder weniger vergänglichen Sekten oder zu fortbestehenden Sekten innerhalb jeder der 12 Denominationen verfälscht wurden. Diese Sternenglieder, die später kamen, nahmen zuvor entwickelte Irrtümer an („trank von dem Wein“, Vers 21), z.B. nahm Polykarp den zuvor verbreiteten Irrtum an, dass die Kirche aus Klerus und Laien besteht, und den Irrtum vom Klerus, der aus Presbytern und Bischöfen besteht. Claudius von Turin nahm den Irrtum vom Papst an, der, wenn er gut ist, als Nachfolger Petri und Haupt der Kirche ist. Abelard nahm den Irrtum von der Dreieinigkeit an; Hus den von der Transsubstantiation; Luther den von der ewigen Qual, usw. Diese und andere Irrtümer machten sie symbolisch betrunken („und wurde betrunken“, Vers 21). In ihren Denominationen („im inneren seines Zeltes“, Vers 21) wurden zusammen mit ihren Wahrheiten ihre Fehler in der Doktrin und der daraus folgenden Praxis aufgedeckt („lag entblößt“, Vers 21). Diejenigen, die auf dem Weg waren, die den Zweiten Tod Sterbende zu werden, und diejenigen, die tatsächlich solche waren, die hauptsächlich für die Entwicklung der Lagerangehörigen in ihrem eigenen Geist verantwortlich waren („Ham der Vater Kanaans“, Vers 22), sahen diese Fehler („sah die Blöße seines Vaters“, Vers 22) und verleumdete diese Sternenglieder in ihrer Abwesenheit sehr respektlos vor den Kronenbewahrern und Kronenverlierern („berichtete es seinen beiden Brüdern draußen“, Vers 22).

#### VERTEIDIGUNG DER STERNENGLIEDER

(32) Aber die Kronenbewahrer und Kronenverlierer („nahmen Sem und Jafet“, Vers 23) hielten an der Anmut dieser Sternenglieder und an der Gerechtigkeit Jesu fest und hielten sie im Dienst vereint aufrecht, um die verleumdete Sternenglieder zu verteidigen („Obergewand ...

legten es beide auf ihre Schultern“, Vers 23); und in tiefer Ehrfurcht lehnten sie es ab, ihnen ihre Fehler vorzuhalten, ja, achteten nicht auf sie und sahen sie nicht an („gingen rückwärts“, Vers 23), sondern verteidigten sie gegen die Verleumdungen der den Zweiten Tod Sterbenden („bedeckten so die Blöße ihres Vaters“, Vers 23), während sie von jenen Fehlern wegschauten („ihre Gesichter aber so rückwärtsgewandt“, Vers 23); und so beachteten sie die Fehler nicht als verdammende Dinge in den Sternengliedern („nicht sahen“, Vers 23). Die Sternenglieder, die in die fortschreitende Wahrheit der Parousia und Epiphania als fällige Wahrheit eintraten, die sie befähigte, die entsprechenden Irrtümer zu überwinden („erwachte von seinem Wein“, Vers 24), erkannten das Wesen und die Eigenschaft der Taten der den Zweiten Tod Sterbenden („erkannte ... ihm angetan hatte“, Vers 24). Deshalb lehrten („er sprach“, Vers 25) sie, dass in Folge der Sünde der den Zweiten Tod Sterbenden die Lagerangehörigen erniedrigt wurden („verflucht sei Kanaan“, Vers 25; das Wort „sei“ ist in der KJV kursiv gesetzt, hat also kein entsprechendes Wort im Hebräischen; das Wort „ist“ hätte hier eingefügt werden müssen, da Noah Kanaan nichts Böses wünschte, sondern eine Tatsache über ihn darlegte); Die Erniedrigung bestand darin, dass sie die am meisten sklavischen Knechte („ein Knecht der Knechte“, Vers 25) sein würden, indem sie einander in sündiger und falscher Weise dienen würden, jeder in seinem Teil des Lagers („sei er seinen Brüdern“, Vers 25). Die Kleine Herde würde so groß sein, dass Gott durch sie in hohem Maße bevorteilt würde („gepriesen sei ..., der Gott Sems“, Vers 26). Ihnen würden die Lagerangehörigen untertan sein („Kanaan sei sein Knecht“, Vers 26). Die Sendboten der Parousia und Epiphania lehrten weiter, dass Gott die Große Schar an Zahl, Arbeit und Einfluss stark vermehren würde („weiten Raum ... dem Jafet“, Vers 27), ihnen die öffentliche Mundstückschaft geben würde, die früher die Kleine Herde innehatte, ihnen die Wahrheit der Letzteren geben würde („wohne in den Zelten Sems“, Vers 27) und die Lagerangehörigen ihnen untertan sein würden („Kanaan sei sein Knecht“). Die Verse 28, 29 fassen das Wirken der Sternenglieder in Zahlensymbolen zusammen, d.h. unser Herr hat in Seinen Sternengliedern den Dienst der Kleinen Herde ganz und den der Großen Schar teilweise fortgesetzt („lebte dreihundertfünfzig Jahre“, Vers 28);  $350 = 7 \times 50$ ;  $50 = 5 \times 10$ ; die 7 deutet an, dass die Sternenglieder einen vollständigen Dienst für die Kleine Herde haben würden, bis sie die Welt verlässt; die 5 ist die Hälfte von 10, was hier für die Große Schar steht, die eine niedrigere Natur als die göttliche hat, und zeigt, dass die Sternenglieder der Großen Schar teilweise dienen würden und die Große Schar den Rest tun würde, da die Erstgenannte in ihrem letzten Glied die Welt verlassen würde (vielleicht 1956)<sup>15</sup>, wonach die Große Schar sich selbst ohne den direkten Dienst eines Sternenglieds dienen müsste.  $450$  [Siehe PT '44, 26] +  $950 = 1400 = 7 \times 2 \times 10 \times 10$ , was symbolisiert, dass die Sternenglieder (7; „alle Tage Noahs ...“, Vers 29) zwei Klassen von Naturen dienen werden, die niedriger als die göttliche sind: der Großen

<sup>15</sup> Der Artikel wurde 1944 verfasst. Die Jahresangabe drückt somit eine bestimmte Erwartung Br. Johnsons aus.

Schar (10) und den Jungwürdigen (10), wonach sie aufhören werden, solche zu sein („dann starb er“, Vers 29).

(33) Wir kommen jetzt zu 1. Mo. 10, das uns die Aufstellung der Nationen gibt und eine völlig andere Zusammenstellung von Gegenbildern einführt als die, die wir bisher unter den Vorbildern Noah, Sem, Ham und Jafet studiert haben. In dieser Zusammenstellung von Vorbildern verstehen wir Noah (1. Mo. 10:1) als ein Vorbild der Sternenglieder der Zeitperioden nach Ephesus und die Kronenverlierer der Fürsten als Entwickler, erstere für die Bewegungen der Kleinen Herde, letztere für die drei Formen der nominellen Kirchen: Jafet symbolisiert den Griechischen Katholizismus, Ham den Römischen Katholizismus und Sem den Protestantismus. Diese entwickelten Denominationen nach dem Sturz Israels durch den Krieg mit Rom, 66-73 n. Chr. („ihnen wurden Söhne geboren nach der Flut“, Vers 1). Im Griechischen Katholizismus („Jafet“, Vers 2) gibt es sieben („Gomer ... Tiras“, Vers 2) Sekten: die russische („Gomer“, *Vollendung*), die rumänische („Magog“, *Riese*), die bulgarische („Madai“, *Mittelland*), die griechische („Javan“, *Weinland*), die nestorianische („Tubal“, *Produktion*), die syrische („Meschech“, *Hochgewachsener*) und die koptische (Tiras, *Zermalmen*) griechische Kirche. Der Griechische Katholizismus ist in zwei Gruppen unterteilt: die Slawen („Gomer“, Vers 3) und die Orientalen („Javan“, Vers 3). Die Slawen („Gomer“, Vers 3), die als Orthodoxe bezeichnet werden, sind in drei Gruppen unterteilt: (1) die russische („Aschkenas“, *ein Feuer, das sich ausbreitet*, Vers 3), (2) die rumänische („Rifat“, *riesig*, Vers 3) und die bulgarische („Togarma“, *schroff*, Vers 3) orthodoxe griechische Kirche. Die Orientalen („Javan“, Vers 4) werden in vier Gruppen eingeteilt: (1) die Altgriechen („Elischa“, *Gott rettet*, Vers 4), (2) die Nestorianer („Tarsis“, *Festung*, Vers 4), (3) die Syrer („Kittim“, *Schläger*, Vers 4) und (4) die Koptiker („Rodanim“, *Führer*, Vers 4). Es ist zu beachten, dass diese Genealogien die gleichen Gegenbilder haben wie die in 4. Mo. 26:5-11; E. Band 8, 16, (15). Von ihnen wurden alle anderen Denominationen abgetrennt („von ihnen verzweigten sich die Inseln der Nationen“, Vers 5; wörtlich: von ihnen wurden die Küsten der Nationen abgetrennt); und bis zum heutigen Tag bleiben sie getrennt und unterscheiden sich in Angelegenheiten der Lehre und des Geistes („in ihren Ländern“, Vers 5), des Glaubens („Sprache“, Vers 5), der Sekten („nach ihren Sippen“, Vers 5) und der Denominationen („Nationen“, Vers 5).

(34) Der Römische Katholizismus („die Söhne Hams“, Vers 6) hat vom Standpunkt des Ortes und der Beziehung zum Staat vier Hauptgruppen: (1) der europäische Römische Katholizismus („Kusch“, *sonnenverbrannt*, Vers 6), (2) der nordamerikanische Römische Katholizismus („Mizrajim“, *zwei Festungen*, Vers 6), (3) der außereuropäische Römische Katholizismus („Put“, *verachtet*; keine Nachkommen von Put werden in der Aufstellung der Nationen in 1. Mo. 10 genannt, zweifellos weil sie die Nachkommen zahlreicher heidnischer Nationen und der noch zahlreicheren Inseln in den Meeren einschließen, Vers 6), und (4) der südamerikanische Römische Katholizismus („Kanaan“, *Tiefländer*, Vers 6). Der europäische Römische Katholizismus („die Söhne Kuschs“, Vers 7) besteht aus fünf nationalen Ab-

teilungen, in denen Staat und Kirche vereint sind, wie in 4. Mo. 26:12-14; E. Band 8, 18, (16) gezeigt wird: (1) Italien („Seba“, *Mann*, Vers 7), (2) Polen („Hawila“, *sandig*, Vers 7), (3) Österreich-Ungarn („Sabta“, *Ruhe*, Vers 7), (4) Hispania („Ragma“, *Aufbruch*, Vers 7) und (5) Jugoslawien („Sabtecha“, *sehnd nach Ruhe*, Vers 7). Hispania („Ragma“, Vers 7), jahrhundertlang geeint, später aufgeteilt in Spanien („Saba“, *Gefangener*, Vers 7) und Portugal („Dedan“, *Tiefland*, Vers 7). Aus dem europäischen Römischen Katholizismus („Kusch“, Vers 8) entwickelte sich das Papsttum („zeugte Nimrod“, *Rebell*, Vers 8), das im Laufe der Zeit zu einer überaus starken Macht in der menschlichen Gesellschaft wurde („der erste Gewaltige auf der Erde“, Vers 8). In den Angelegenheiten des Herrn („vor dem HERRN“, Vers 9) wurde es ein starker plündernder Unterwerfer von Königreichen als symbolische Tiere („ein gewaltiger Jäger“, Vers 9), woraus die Lehre („darum sagt man“, Vers 9) eines jeden plündernden Königreichs entstand, dass es in den Angelegenheiten des Herrn wie das Papsttum als plündernder Unterwerfer von Nationen angeblich im Dienste Gottes („wie Nimrod ... vor dem HERRN“, Vers 9) sei. Die Grundlage („der Anfang“, Vers 10) der päpstlichen Herrschaftsgewalt („seines Königreiches“, Vers 10) war Italien („Babel“, *Verwirrung*, Vers 10), Spanien („Erech“, *Länge*, Vers 10), Frankreich („Akkad“, *Festung*, Vers 10) und das alte Deutschland, das die heutigen Länder Holland, Belgien, Deutschland und Österreich („Kalne“, *Festung*, Vers 10) umfasste, wobei Britannien und Skandinavien ausgelassen wurden, weil sie sich zur Zeit der Reformation ganz vom Römischen Katholizismus lossagten. Diese vier Länder befanden sich in der Sphäre der Lehren und des Geistes der päpstlichen Christenheit („im Land Schinar“, *Zweistromland*, Staat und Kirche als Sphäre des Papsttums, Vers 10).

#### DAS WERK DER KRONENVERLIERER REFORMTOREN

(35) Aus der Sphäre der Lehren und des Geistes des Römischen Katholizismus („von diesem Land zog ...“, Vers 11) kamen die Kronenverlierer-Reformatoren heraus („nach Assur“, *eine Stufe*, Vers 11; er war ein Nachkomme Sems, also ein Vorbild der Anhänger des Protestantismus, die die Kronenverlierer-Reformatoren waren). Sie entwickelten („baute ...“, Vers 11) den Protestantismus in vier allgemeinen Gruppen, die alle zahlreiche Untergliederungen hatten: (1) das Luthertum („Ninive“, *Wohnsitz*, Vers 11), (2) den Calvinismus als religiöse Regierung („Rehobot-Ir“, *Geräumigkeit*, Vers 11), (3) den Anglikanismus („Kalach“, *Stärke*, Vers 11) und (4) den Independentismus („Resen“, *Festung*, Vers 12), der die anderen fünf aus Europa stammenden protestantischen Denominationen umfasste: Baptisten, Unitario-Universalisten, Kongregationalisten, Quäker und Methodisten. Ihre Ursprünge, ihre Kirchenleitung und ihre bekenntnishaften Stellungen näherten sich einander an, so dass sie sich vom europäischen Luthertum und Anglikanismus („zwischen Ninive und Kalach“, Vers 12) entfernten und ihnen widersprachen. Diese fünf europäischen Denominationen, die kongregationalistisch geführt wurden, waren in Gottes Augen großartig. Es ist zu beachten, dass der nordamerikanische Römische Katholizismus („Mizrajim zeugte“, Vers 13) in sieben Gruppen

unterteilt ist: kanadisch, amerikanisch, mexikanisch, mittelamerikanisch, kubanisch, haitianisch und portorikanisch. Diese sieben Zweige des Römischen Katholizismus werden durch die sieben Söhne des Mizrajim symbolisiert (Verse 13, 14). Aber welche die sieben jeweils im Vorbild symbolisieren, wissen wir nicht genau. Vielleicht ist die zeitliche Reihenfolge des Auftauchens eines jeden durch die Reihenfolge der Vorbilder symbolisiert. In einem solchen Fall würde der mexikanische Katholizismus durch die Luditer symbolisiert, die drei Formen des westindischen Insel-Römischen Katholizismus durch die Anamiter, Lehaberiter und Naftuhiter, der mittelamerikanische Katholizismus durch die Patrusiter, der amerikanische Katholizismus durch die Kasluhiter, aus denen nicht wenige Separatismusbewegungen („Philister“, *Dorfbewohner*, Sektiererische, Vers 14) hervorgegangen sind, und der kanadische Katholizismus durch die Kaphtoriter. Der südamerikanische Römische Katholizismus („Kanaan zeugte“, Vers 15) umfasst elf Gruppen, die den elf römisch-katholischen Nationen Südamerikas entsprechen: Kolumbien, Ecuador, Peru, Bolivien, Chile, Argentinien, Uruguay, Paraguay, Brasilien, Französisch-Guayana und Venezuela. Diese elf Nationen des römischen Katholizismus werden durch die elf Söhne Kanaans symbolisiert („Sidon ... Hamatiter“, Verse 15-18). Wir sind nicht in der Lage, in diesen elf Fällen jeweils das Vorbild mit dem Gegenbild zu identifizieren. Aber zur rechten Zeit wird der südamerikanische Römische Katholizismus zerstreut werden („später ... zerstreut“, Vers 18). Alle südamerikanischen Länder des Römischen Katholizismus sind in die Fälschung der Wahrheit und ihres Geistes, dem Gegenbild Kanaans, das den Römischen Katholizismus darstellt, eingeschlossen; denn sie sind von den Doktrinen des Römischen Katholizismus und seinem Geist durchdrungen, so wie das Heilige Land, als das Vorbild der Wahrheit und ihres Geistes, einst im vollen Besitz der Kanaaniter war, als Gegenbilder der Übel, die den natürlichen, gefallen Sinn des Menschen befallen, wobei der Römische Katholizismus dies mehr als jede andere Religion veranschaulicht („das Gebiet ... von Sidon ... bis nach Lescha, Vers 19). So geben uns die Schriftstellen der Verse 6-20 eine knappe Beschreibung des Römischen Katholizismus in seinen Gruppen („nach ihren Sippen“, Vers 20), in seinen unterschiedlichen Vorbildern („Sprachen“, Vers 20), in seinen Lehren und seinem Geist („Ländern, Vers 20) und seinen nationalen Eigenheiten („in ihren Nationen“, Vers 20).

(36) Der Protestantismus wird durch Sem symbolisiert (Vers 21). Er entwickelte alle protestantischen Bewegungen und alle protestantischen Sekten („dem Vater aller Söhne Ebers“, *herüberkommen*, d.h. Hebräer, Vers 21). Er ist verwandt („Bruder“, Vers 21) mit dem Griechischen Katholizismus („Jafets“, Vers 21), indem er ebenfalls gegen den Römischen Katholizismus protestiert, aber auf eine weisere Art („dem älteren“, Vers 21). Der Protestantismus hat zwei Phasen durchlaufen: (1) die durch Führer der Kronenverlierer bewirkte, und (2) die durch Führer der Kronenbewahrer bewirkte. Diese Führer der Kronenverlierer waren von zweierlei Art: (1) die der vorreformatorischen Zeit, d.h. der Zeitperiode von Thyatira und Sardes („Elam“, Ver-

*borgenheit*, Vers 22), und (2) die der Zeitperiode der Reformation („Assur“, Vers 22). Die Führer, die die Krone bewahrten, gehörten drei Klassen an: (1) den Sternengliedern von Thyatira, die im Römischen Katholizismus in seiner Antichrist-Phase dienten („Arpachschad“, *Land der Chaldäer*, Vers 22), (2) den Sternengliedern von Sardes, die mehr oder weniger vom Römischen Katholizismus verunreinigt waren („Lud“, *dunkelhäutig*, Vers 22), und (3) den Sternengliedern von Philadelphia, die die hochstehende Wahrheit und ihren Geist innehatten („Aram“, *Hochland*, Vers 22). Es wurde oben gezeigt, dass das gegenbildliche Assur, die kronenverlierenden Reformatoren, vier „Ismen“ entwickelten: Lutheranismus, Calvinismus, Anglikanismus und Independentismus. Die vier Söhne des gegenbildlichen Aram (Vers 23) entwickelten die vier Bewegungen der Kleinen Herde, die von den kronenverlierenden Reformatoren zu diesen vier „Ismen“ verfälscht wurden: (1) die lutherische Bewegung, die sehr mächtig war („Uz“, *Stärke*, Vers 23), (2) die zwinglische Bewegung, die mehr einbezogen war als die lutherische Bewegung („Hul“, *Umweg*, Vers 23), (3) die cranmerische Bewegung, die ein Bindeglied zwischen den beiden früheren Bewegungen war („Geter“, *Brücke*, Vers 23), und (4) die kombinierte fünffache europäische Independentismus-Bewegung, die sich in der Doktrin feindlich mit den anderen berührte („Masch“, *Berührung*, Vers 23). Das Wirken der Sternenglieder von Thyatira kulminierte mit Peter Waldo<sup>16</sup> in der Waldenserbewegung, einer wahren Bewegung der Kleinen Herde, die viele aus Rom herausgeführt hat („Schelach“, *er sendet aus*, Vers 24); und das Wirken der Waldenserbewegung kulminierte in der Wyclif-Hus-Bewegung, die nicht-sektiererisch vom Römischen Katholizismus zum Protestantismus herüberkam („Eber“, *herüberkommen*, Vers 24). Diese letzte Bewegung gipfelte in den Sternengliedern, die die Bewegungen der Kleinen Herde in der Philadelphia- und Laodizea-Zeitperiode anführten („Peleg“, *Teiler*, Vers 25). Diese trennten in der Philadelphia-Zeitperiode die wahren Protestanten von den Hauptlehren des Römischen Katholizismus und ihrem Geist, und in der Laodizea-Zeitperiode vom Rest der römisch-katholischen und protestantischen sektiererischen Lehren und ihrem Geist („in seinen Tagen wurde das Land geteilt“, Vers 25). Mit diesen verwandt („seines Bruders“, Vers 25) waren die protestantischen Führer der Kronenverlierer („war Joktan“, *klein gemacht*, Vers 25), die durch ausscheiden aus den kronenbewahrenden Führern herabgesetzt wurden.

(37) Während Peleg die Sternenglieder aus der Philadelphia- und Laodizea-Zeitperiode repräsentiert, die die Bewegungen der Kleinen Herde anführten, und Joktan die Führer der Kronenverlierer repräsentiert, die die Bewegungen der Kleinen Herde zu sektiererischen Körperschaften verfälscht haben, repräsentieren die 13 Söhne Joktans die 13 sektiererischen Systeme, die solche Führer der Kronenverlierer entwickelt („Joktan zeugte ...“, Vers 26) haben, zehn davon während der Philadelphia-Zeitperiode und drei während der Epiphania-Zeit der Laodizea-Zeitperiode. Dies wie folgt: (1) die lutherische Kirche („Almodad“, Vers 26), (2) die calvinistische Kirche („Schelef“, Vers

<sup>16</sup> Auch Peter Valdes, Begründer der Waldenser, ab ca. 1170, gest. ca. 1205.

26), (3) die baptistische Kirche („Hazarmawet“, Vers 26), (4) die unitario-universalistische Kirche („Jerach“, Vers 26), (5) die anglikanische Kirche („Hadoram“, Vers 27), (6) die kongregationalistische Kirche („Usal“, Vers 27), (7) die fanatische Kirche („Dikla“, Vers 27), (8) die methodistische Kirche („Obal“, Vers 28), (9) die Campbellitische Kirche („Abimael“, Vers 28), (10) die adventistische Kirche („Saba“), (11) die Rutherfordisten als quasi-nominelle Kirche („Ofir“, Vers 29), (12) die vereinigte Große Schar und die Jungwürdigen als eine Kombination kleiner Sekten („Hawila“, Vers 29) und (13) jene Jungwürdigen, die sich von der Großen Schar trennen werden („Jobab“, Vers 29). Alle diese haben gegen den Römischen Katholizismus protestiert; und die letzten drei haben zusätzlich gegen die zehn nominellen Kirchen des Protestantismus protestiert; die letzten beiden haben auch gegen den Rutherfordismus protestiert; und der letzte wird gegen die Kombination der Großen Schar und der Jungwürdigen protestieren. Die Sphäre der Lehre und des Geistes aller dreizehn begann mit dem festen Protest gegen den Irrtum („von Mescha“, *Festigkeit*, Vers 30), wobei jeder auf sich selbst hin biblisch fortschritt („bis nach Sefar“, *Buch*, besonders die Bibel, Vers 30). Alle in den Versen 21-30 symbolisierten Vorbilder sind wirkliche Nachkommen des Protestantismus im vollständigen Sinne des Wortes („Söhne *Sems*“, Vers 31), je nach ihren unterschiedlichen Beziehungen („Sippen“, Vers 31), ihren Glaubensrichtungen („Sprachen“, Vers 31), in ihren Sphären der Lehre und ihres Geistes („Ländern“, Vers 31) und in ihren Gruppen („Nationen“, Vers 31). So haben wir in 1. Mo. 10 die verschiedenen Abteilungen, Gruppen, Denominationen und Bewegungen symbolisiert, die von den Sternengliedern und Führern der Kronenverlierer („die Sippen der Söhne ... Noahs“, Vers 32) der der Zeitperiode nach Ephesus in ihrer geschichtlichen Entwicklung („Generationen“, Vers 32) und in ihren Gruppen („Nationen“, Vers 32) hervorgebracht wurden. Durch sie wurden nach dem Sturz der Juden 60-73 n. Chr. („nach der Flut“, Vers 32) die bekennenden Christen in der Gesellschaft („auf der Erde“, Vers 32) der Christenheit gespalten („verzweigt“ [geteilt], Vers 32).

### BILDER DES EVANGELIUM-ZEITALTERS

(38) 1. Mo. 11 stellt in mehreren Bildern das ganze Evangelium-Zeitalter von den Standpunkten des urtümlichen Zustandes, des Abfalles, der Reformation und seiner Sternenglieder dar. In der jüdischen Ernte hatte das Volk Gottes als eine Gesellschaft („die ganze Erde“, Vers 1) die eine Wahrheit („hatte ein ... Sprache“, Vers 1), bestehend aus vielen Lehren („ein ... Wörter“; wörtlich: einzige Worte). Aber in der Zeitperiode von Smyrna begannen sie, sich von Jesus, dem Licht der Welt („von Osten ...“, Vers 2), zu entfernen („aufbrechen“, Vers 2), und verstärkten diesen Abfall in der Zeitperiode von Pergamon, als sie eine Sphäre erreichten („fanden sie eine Ebene“, Vers 2), die von babylonischer Lehre und Geist („im Land Schinar“, *Fruchtbarkeit*)

durchdrungen war. Und dort blieben sie („ließen sich dort nieder“, Vers 2). Die Hierarchie und der Klerus stachelten sich gegenseitig an, die „katholischen“ Lehren zu bauen, indem sie sie gründlich entwickelten („lasst uns Ziegel streichen und hart brennen“, Vers 3), deren Irrtümer für sie zur „orthodoxen“ Wahrheit wurden („Ziegel diente ihnen als Stein“, Vers 3), die sie durch „orthodoxe“ Anordnungen („Asphalt ... als Mörtel“, Vers 3) aneinander anhaften ließen. Außerdem stachelten sie sich gegenseitig an, den „Katholizismus“ als religiöse Regierung („eine Stadt ... bauen“, Vers 4) und Hierarchie („und einen Turm bauen“, Vers 4) zu errichten, gipfelnd im Papst („seine Spitze“; wörtlich: Haupt, Vers 4) als dem Höchsten unter den geistigen Kontrollmächten („bis an [wörtlich: in] den Himmel“, Vers 4). Dadurch strebten sie danach, solchen Ruhm und solche Macht („einen Namen machen“) zu erlangen, die sie vereint und frei von Spaltungen halten würden, die sie überall in der Gesellschaft der Christenheit („nicht über die ganze ... Erde zerstreuen“, Vers 4) zerstreuen würden. In der Zeitperiode von Thyatira schenkte Gott dieser religiösen Regierung und Hierarchie, die von irrenden Theologen errichtet wurde, besondere Aufmerksamkeit („HERR fuhr herab, ... um anzusehen, ... Menschenkinder bauten“ Vers 5). Durch die Sternenglieder von Thyatira machte Gott auf die „katholische“ Einheit der Glieder und die „katholische“ Einheit des Glaubensbekenntnisses und der Anordnung aufmerksam („ein Volk sind sie und eine Sprache“, Vers 6). Er sah durch diese Sternenglieder, dass diese Dinge nur der Anfang eines anderen Werkes waren, nämlich das, den Antichristen auf alle Arten zu errichten („ist erst der Anfang“, Vers 6), was sie in die Lage versetzen würde, ihren Ehrgeiz nach universeller Macht *usw.* zu erreichen („nichts unmöglich sein“, Vers 6). Gott entschied, diese Einheit der Doktrin und der Anordnung in große Unterschiede der Doktrin und der Anordnung aufzulösen („ihre Sprache verwirren“, Vers 7), um sie dazu zu bringen, darin so uneins zu sein, dass sie sich nicht untereinander verstehen können („dass sie einer des anderen Sprache nicht mehr verstehen“, Vers 7). Dies bewirkte Gott zuerst in der Zeitperiode von Thyatira durch die Spaltung zwischen Griechischem Katholizismus und Römischen Katholizismus und durch das Aufkommen der Sekten der Ghibellinen<sup>17</sup> (antipäpstliche politische Sekten), der Katharer<sup>18</sup> und Waldenser, dann in der Zeitperiode von Sardes durch das Aufkommen der Paulizianer<sup>19</sup>, Wycliffe (Lollarden)<sup>20</sup> und der Hussiten, in der Zeitperiode von Philadelphia durch die zehn protestantischen Denominationen und ihre zahlreichen Sekten, und in der Zeitperiode von Laodizea durch die verschiedenen Sekten der Parousia und Epiphania („der HERR zerstreute sie“, Vers 8), überall in der Gesellschaft der Christenheit („von dort über die ganze Erde“, Vers 8). Durch das Ende einer solchen Zerstreuung gibt der „Katholizismus“ die weitere Entwicklung auf („hörten auf, die Stadt zu bauen“, Vers 8). Der Charakter dieser Religionen ist Verwirrung („den Namen Babel“, Vers 9),

<sup>17</sup> Staufer als Anhänger des Kaisers, abgeleitet von Waiblingen (übrigens Geburtsort Friedrich Barbarossas), deren Gegner die Welfen (Guelfi) als Anhänger des Papstes waren.

<sup>18</sup> Sekte besonders in Südfrankreich (auch Albigenenser genannt), die im 12. Jhd. blühte und die Herrschaft der katholischen Kirche in Frage stellte.

<sup>19</sup> Auch Paulikianer genannt, eine um 660 n. Chr. in Armenien entstandene und sich anschließend im byzantinischen Reich verbreitende Sekte.

<sup>20</sup> Anhänger von John Wyclif (um 1328 – 1384), auch Lollarden genannt.

denn in ihnen hat der Herr die Lehren der Christenheit zu widersprüchlichen Glaubensbekenntnissen gemacht („verwirrte ... der ganzen Erde“, Vers 9), die viele Spaltungen schufen („zerstreute sie“, Vers 9).

(39) In den Versen 10-24 haben wir die vorbildlichen Philadelphia-Sternenglieder vor uns, deren Bewegungen zu Sekten verfälscht wurden, *d.h.* Sem repräsentiert alle acht von ihnen *als Ganzes*, und seine folgenden acht Nachkommen repräsentieren sie als Einzelne; aber wie im Vorbild von Jakob werden Robert Browne und George Fox in diesem Vorbild vernachlässigt, obwohl die aus ihren Bewegungen verfälschten Denominationen durch die Stämme Manasse und Benjamin, die um die Stiftshütte lagern, repräsentiert werden. Die Sternenglieder Wessel und Savonarola aus der Zeitperiode von Philadelphia entwickelten keine Bewegungen, die zu Sekten verfälscht wurden, weshalb sie nicht in dieses Vorbild eingeschlossen sind. Das hier gezeigte Bild entspricht dem, das in Rt. 4:18-22 von den neun Vorfahren Davids gegeben wird, beginnend mit Perez und endend mit Isai. Das erste dieser Sternenglieder, dessen Bewegung zu einer Sekte verfälscht wurde, war Luther („Sem ... zeugte Arpachschad“ [*Land der Chaldäer*, in Anspielung darauf, dass er viel vom Römischen Katholizismus beibehielt], Vers 10), der in der Reformation aufkam, einer zweiten Zeitperiode („zwei Jahre nach“, Vers 10), die auf den Beginn der Apostasie („Flut“, Vers 10) folgte. Luther ging Zwingli als Reformator voraus („zeugte Schelach“, *zurückgewiesen* [von Luther und Calvin], Vers 12). Zwingli ging Hubmaier als Reformator voraus („zeugte Eber“ [*herüberkommen, d.h. Hebräer*, in Anspielung darauf, dass er die geistlichste der reformatorischen Bewegungen ins Leben rief], Vers 14). Hubmaier ging Servetus als Reformator voraus („zeugte Peleg“ [*Spalter*, in Anspielung auf die spaltende Wirkung der unitarischen Bewegung], Vers 16). Servetus ging Cranmer voraus („zeugte Regu“ [*Freund*, in Anspielung auf seine freundschaftlichen Beziehungen zu den anderen Reformatoren], Vers 18). Cranmer ging (John) Wesley voraus („zeugte Serug“ [*Zweig*, in Anspielung auf sein Festhalten an der anglikanischen Kirche bis zum Tod], Vers 20). Wesley ging (Thomas) Campbell voraus („zeugte Nahor“ [*schraubend*, in Anspielung auf die kämpferische Gesinnung, die die Campbelliten als Sekte entwickelten], Vers 22). Campbell ging Miller voraus („zeugte Terach“ [*Reisender*, in Anspielung darauf, dass er das gereinigte Heiligtum von Babylon weg auf den Weg ins Königreich brachte], Vers 24). Man wird bemerken, dass von jedem der acht dieser neun gesagt wird, dass er Söhne und Töchter zeugte, deren Gegenbilder die Kleine Herde (Söhne) und die Große Schar (Töchter) sind.

(40) Aber von Terach wird nicht gesagt, dass er Töchter gezeugt hat. Doch das Gegenbild zeigt, dass er Kronenverlierer entwickelte, und auch mehr, aber auf andere Weise; denn Terachs drei Söhne symbolisieren: Abram (*Vater einer großen Nation*, in Anspielung auf die Kleine Herde als solche, Vers 26), Brüder der Kleinen Herde; Nahor (*schraubend*, in Anspielung auf ihre Streitsucht), Brüder der Großen Schar; und Haran (*hoch*, in Anspielung auf ih-

ren Stolz und ihre Selbstüberhebung), die den Zweiten Tod Sterbenden. Dass W. Miller diese letzteren gezeugt hat, bedeutet, dass er solche entwickelt hat, die sich später als den Zweiten Tod Sterbende fehlentwickelt haben. Die Summe der Jahre der ersten acht bei der Geburt ihrer Erstgeborenen und bei ihrem Tod ergibt zusammen 2791 Jahre. Terachs Alter bei Abrahams Geburt war 130 Jahre; denn Abraham war 75 Jahre alt, als er in Kanaan einzog, was unmittelbar nach Terachs Tod mit 205 Jahren erfolgte. Terach war 70 Jahre alt, als er zum ersten Mal Vater wurde (Vers 26). Da wir aber nicht wissen, ob Nahor oder Haran der Erstgeborene war, müssen wir das Jahr der Geburt des Erstgeborenen vernachlässigen und nur die 205 Lebensjahre Terachs zählen. Die Summe von 2791 + 205 = 2996 ist ein Vielfaches von 7, ein Beweis dafür, dass alle neun zur göttlichen Klasse gehörten und eine Bestätigung für die Richtigkeit unserer Auslegung. Die den Zweiten Tod Sterbenden entwickelten sich in der nominellen Kirche („zeugte Lot“ [*Verborgenheit*, in Anspielung auf ihr sich Verstecken in Babylon], Vers 27), wo sie blieben und ihr Leben verloren („starb ... in Ur, der Chaldäer“, Vers 28). Die Kleine Herde („Abram“, Vers 29) wurde eins mit den göttlichen Merkmalen des eidgebundenen Bundes („Sara“ [*meine Fürstin*, in Anspielung auf ihr unvollkommenes Verständnis zu dieser Zeit], Vers 29); die Große Schar („Nahor“, Vers 29) wurde eins mit einer Mischung aus wahren und falschen Hoffnungen („Milka“ [*Rat*, in Anspielung auf ihre beratende, kompromittierende Politik]), die den den Zweiten Tod Sterbenden zu einem teilweisen Irrtum („Tochter Harans“, Vers 29), einem nachdrücklichen Irrtum („Vater der Milka“, Vers 29) und einem völligen Irrtum („des Vaters der Jiska“, *sie sieht es*, in Anspielung auf ihr von Satan verdunkeltes Verständnis, das sie für deutlich hielten) entwickelten. Zu dieser Zeit, 1829-1874, war der Sara-Bund unfruchtbar und kinderlos („war unfruchtbar ... kein Kind“, Vers 30). W. Miller führte in Gedanken und Gesinnung („Terach ... zogen ... aus Ur“, Vers 31) aus der nominellen Kirche heraus („zogen miteinander aus Ur [*Licht*, in Anspielung auf seinen Anspruch, die Wahrheit zu besitzen], der Chaldäer“ [*Astrologen*, in Anspielung auf ihren Irrtum], Vers 31) die Kleine Herde („nahm ... Abram“, Vers 31), seinen teilweise verstandenen Sara-Bund („seine Schwiegertochter“, Vers 31), eins mit der Kleinen Herde, den klugen Jungfrauen mit Öl in ihren Lampen und den Kronenverlierern („und Lot“, Vers 31) als den törichten Jungfrauen ohne Öl in ihren Lampen, unvollkommen mit ihm verwandt, wegen des Einflusses der den Zweiten Tod Sterbenden über sie („den Sohn Harans“, Vers 31). Ihr Gedanke war, in die Sphäre der Wahrheit und ihres Geistes („um in das Land Kanaan zu gehen“, *Tiefland*, Vers 31) zu gehen; aber sie hielten während der Zeit von 1829 bis 1874 („kamen nach Haran und wohnten dort“, Vers 31), kurz davor an, wo sie bis zur Ernte blieben. W. Miller hörte auf zu wirken, als sich sein Tod näherte, und blieb noch hinter der vollständigen Wahrheit und ihrem Geist zurück, denn er starb im Glauben an die drei Hauptirrtümer Babylons.

PT '44, 20-32